

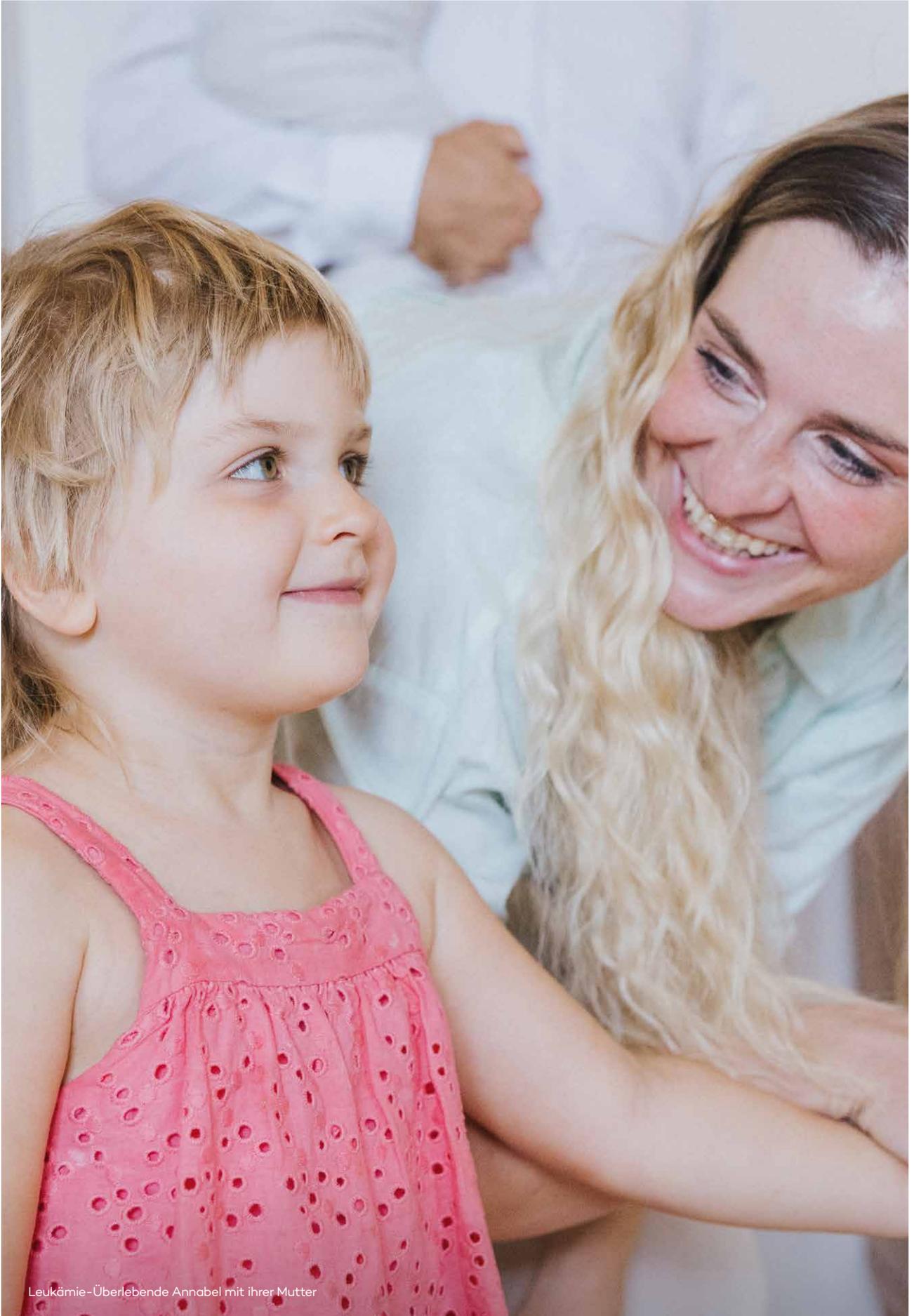


WIR BESIEGEN BLUTKREBS

Global Impact Report 2023

Hoffnung schenken. Leben retten.





Leukämie-Überlebende Annabel mit ihrer Mutter

Inhalt

Ein bewegendes Jahr 2023!

| | | | |
|---|-----------|---|-----------|
| Editorial | 6 | Unser globaler Impact | 48 |
| Rückblick auf 2023 – globale Highlights | 8 | Chile | |
| Unser globaler Impact in Zahlen | 10 | Wir feiern fünf Jahre DKMS Chile | 50 |
| World Blood Cancer Day | 14 | „Es ist ein Wunder, noch am Leben zu sein“ | 51 |
| DKMS Collection Center – professionelle Betreuung von A bis Z | 16 | Neue Hoffnung für Patient:innen in Chile und weltweit | 52 |
| Von der Registrierung bis zur Spende und darüber hinaus (inkl. Infografik) | 18 | Leben retten kennt keine Grenzen | 53 |
| DKMS Stem Cell Bank – unsere neueste Innovation | 22 | Deutschland | |
| Zugang zu Transplantationen – erfolgreiche Hilfe seit 2014 | 24 | Unterstützung von allen Seiten | 54 |
| DKMS Life Science Lab – das Labor der Extraklasse | 26 | Aufruf im Fernsehen sorgt für Rekord | 56 |
| DKMS Registry – die Suche nach den passenden Spender:innen | 27 | Fokus auf unsere Kernaktivitäten | 56 |
| Unsere Mission auf drei Säulen | 28 | Mit Geldspenden weiter wachsen | 57 |
| Säule 1: Stammzellspenden steigern | 30 | Indien | |
| Hinter den Zahlen – wie zwei Fremde zu Freunden wurden | 31 | Unsere Rekordkampagnen in 2023 | 58 |
| Entwicklung der Registrierungszahlen | 32 | Vom Soldaten zum Lebensretter | 59 |
| Junge Zielgruppen auf Festivals erreichen | 33 | Wenn die Hoffnung weiterlebt | 60 |
| Zusammenarbeit für mehr Impact – drei Fragen an Dr. Matthew Seftel, WMDA | 34 | Polen | |
| Säule 2: Zugang zu Transplantationen verbessern | 36 | Wie sich die Welt der Hämatookologie verändert hat | 62 |
| Hilfe, wo Hilfe benötigt wird | 37 | Leben retten, Grenzen überwinden | 63 |
| Gemeinsam sind wir stärker | 38 | 2023 – das Jahr der jungen Spender:innen | 64 |
| Säule 3: Forschung und Entwicklung fördern | 40 | Südafrika | |
| Wie kluge Köpfe und modernste Technik Leben retten | 41 | Wir sind weit gekommen | 66 |
| DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis | 42 | Fakt oder Fiktion: Wir klären auf! | 67 |
| DKMS John Hansen Research Grant | 43 | Für DKMS Afrika in Bewegung | 68 |
| Fundraising für mehr Lebenschancen | 44 | Von der Idee zum Erfolg | 69 |
| | | UK | |
| | | Ein Rekordjahr in Großbritannien | 70 |
| | | Unsere Zusammenarbeit mit Spender:innen | 70 |
| | | Spenderneugewinnung | 71 |
| | | Ehrenamt | 72 |
| | | USA | |
| | | Von Hoffnung und Heilung | 74 |
| | | Jan und Ben – für immer verbunden | 75 |
| | | Abby und Emily – gemeinsam Leben verändern | 76 |
| | | Hilfe für Patienten und Angehörige | 76 |
| | | Unsere internationale Familie | 78 |
| | | Unsere Geschichte – ein Schicksal, das heute noch Leben rettet | 80 |
| | | Ein Blick in die Zukunft | 82 |
| | | Globales DKMS Führungsteam | 84 |
| | | DKMS Adressen, Datenschutz und Informationssicherheit | 87 |
| | | Ein herzliches Dankeschön | 89 |

Liebe Unterstützer:innen, liebe Freundinnen und Freunde,

herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unseres DKMS Global Impact Reports! In diesem Bericht widmen wir uns den globalen Erfolgen, die wir bislang mit unserer lebensrettenden Mission erzielt haben.

Seit unserer Gründung im Jahr 1991 haben wir bemerkenswerte Meilensteine erreicht. Was einst als private Initiative in Deutschland begann – angetrieben vom tragischen Schicksal von Mechtild Harf –, ist heute die weltweit führende gemeinnützige Organisation für Patient:innen mit Blutkrebs und anderen bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems. Dabei sind wir weit mehr als eine Stammzellspenderorganisation, sondern auch eine Patientenorganisation, die sich für bessere Heilungschancen vor und nach Transplantationen einsetzt.

2023 war ein besonders wegweisendes Jahr für uns. Mit der Eröffnung von drei eigenen DKMS-Entnahmezentren in Deutschland und Chile begleiten wir nun jeden Schritt der Stammzellspende: von der ersten Information und Registrierung potenzieller Spender:innen über die hochauflösende Typisierung bis hin zur Vermittlung, Entnahme und Nachsorge von Spenderinnen und Spendern. So stehen wir unseren Spender:innen während des gesamten Spendeprozesses zur Seite und bleiben ihnen über viele Jahre hinweg verbunden.

Zudem setzen wir auf Forschung und Entwicklung, um höchste Qualitätsstandards und reibungslose Abläufe sicherzustellen. Das trifft auch auf unsere kürzlich ins Leben gerufene DKMS Stem Cell Bank zu – ein weiterer bedeutender Fortschritt. Dank dieser Innovation können wir Blutkrebspatient:innen mit häufig vorkommenden Genotypen noch schneller helfen. Innerhalb von nur 72 Stunden liefern wir die bei akuten Fällen sehr dringend benötigten kryokonservierten Stammzellen – eine bahnbrechende und weltweit einzigartige Entwicklung.

Dank der internationalen Hilfsbereitschaft unserer selbstlosen Stammzellspender:innen und Unterstützer:innen konnten wir bereits zahllose Leben retten und Hoffnung schenken. 2023 überschritten wir zudem die beeindruckende Marke von 12 Millionen registrierten Spender:innen! Seit unserem Bestehen konnten wir so über 110.000 Menschen in rund 60 Ländern durch eine Stammzellspende eine zweite Lebenschance ermöglichen. Ein großer und vielfältiger Spenderpool ist dabei entscheidend für unsere Mission. Dazu registrieren wir Menschen in sieben Ländern auf fünf

Kontinenten und führen somit das größte Stammzellspenderregister. Unser Register dient gleichzeitig als Sucheinheit für Kliniken weltweit und stellt sicher, dass Patient:innen die beste Chance auf eine passende Spende erhalten.

Unser Engagement geht aber noch viel weiter: 2014 haben wir internationale Hilfsprogramme ins Leben gerufen, um Menschen in Ländern mit geringem oder mittlerem Einkommen zu unterstützen. Allein im Jahr 2023 haben wir über 400 Patient:innen in Regionen mit eingeschränktem Zugang zu Transplantationen eine neue Lebenschance ermöglicht – seit 2014 sind es bereits 1.500!

Wir haben uns schon immer mutig an neue Themen und Bereiche herangewagt. Mit zahlreichen Innovationen und Verbesserungen tragen unsere vielfältig tätigen DKMS Gesellschaften dazu bei, neue Wege zu gehen und immer mehr Erkrankten eine zweite Chance auf Leben zu geben. Dazu gehören besonders auch unsere medizinisch-wissenschaftlichen Einheiten.

Hier möchte ich besonders die Erfolge im Bereich Forschung und Entwicklung hervorheben. Seit der Gründung unseres DKMS Life Science Lab (LSL) und der DKMS Clinical Trials Unit (CTU) haben wir durch unsere Expertise und unser Know-how in der internationalen Hämatologie-Community sehr an Ansehen gewonnen. Unser Engagement gilt der kontinuierlichen Verbesserung von Transplantations- und Zelltherapien, um die Heilungschancen für Patient:innen weiter zu erhöhen. Wir sind stolz darauf, in diesem Bericht unsere neuesten Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Heute sind wir zu einer einzigartigen internationalen Organisation gereift. Der Erfolg unserer DKMS Gruppe basiert auf der engen Zusammenarbeit unserer Gesellschaften, die gemeinsam für diese Mission stehen. Wir verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz, den wir für die Lebenssituation der Patient:innen für unabdingbar halten. **Um all unser Wirken verständlich darzustellen, haben wir drei miteinander verbundene Säulen definiert und damit unsere Arbeit in klare Wirkungsbereiche eingeteilt: (1) Stammzellspenden steigern, (2) den Zugang zu Transplantationen in benachteiligten Regionen verbessern und (3) Forschung und Entwicklung fördern.** Mehr über unsere Aktivitäten erfahren Sie in diesem Bericht, in dem unter anderem auch Betroffene ihre persönlichen Geschichten teilen.



Vor uns liegt weiterhin ein langer Weg, doch wir sind gut darauf vorbereitet. Mit unserer Agenda 2030 haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt: Bis 2030 möchten wir jährlich 12.000 Patient:innen eine zweite Chance auf Leben geben. Unsere Fähigkeit, Herausforderungen wie die Covid-Pandemie zu bewältigen, sie sogar als Chance zu sehen, ermöglicht es uns, auch in Zukunft flexibel und innovativ zu bleiben. So haben wir unter anderem moderne Möglichkeiten für die digitale Spenderregistrierung eingeführt, die unsere Mission weiter voranbringen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Reports. Lassen Sie uns gemeinsam entdecken,

wie wir – dank des Beitrags unserer Spender:innen, Kolleg:innen, Unterstützer:innen und Partner weltweit – Blutkrebs die Stirn bieten und Menschen eine verdiente zweite Lebenschance schenken.

Herzlichst,

Dr. Elke Neujahr
Global CEO DKMS Group

Rückblick auf 2023 – globale Highlights



Annabel und ihre Mutter genießen sorglose Momente dank einer erfolgreichen Stammzelltransplantation.



2023 war ein Rekordjahr für uns!

„Wir sind in den letzten Jahren sowohl in Bezug auf unsere Größe als auch auf unseren Impact für Patient:innen weltweit enorm gewachsen. Ich bin gespannt darauf, wohin uns unsere Strategie in den nächsten Jahren führen wird, und zuversichtlich, dass wir unsere ehrgeizigen Ziele erreichen werden.“

Dr. Elke Neujahr
Global CEO DKMS Group

Unser globaler Impact in Zahlen ...

Spender:innen sind das Herz unserer Arbeit



Potenzielle Lebensretter:innen



Wir geben Patient:innen weltweit Hoffnung



Zweite Lebenschancen



Ein neuer Rekord!

Zusätzliche zweite Lebenschancen*



*umfasst zweite Lebenschancen durch unser Hilfsprogramm „Zugang zu Transplantationen“, Nabelschnurblutspenden und Stammzellspenden von Familienspendern sowie Nicht-DKMS-Spendern, die über die DKMS Registry-Suche ermöglicht wurden.

Ständige Innovation, neue Chancen



... das digitale Registrierungstool „eReg“ und Online-Aktionen.
... bis zu 280 Teilnehmende pro Tag bei der von der DKMS organisierten International Donor Registry Conference (IDRC) 2023 in Hanau
... und viele weitere Chancen ...

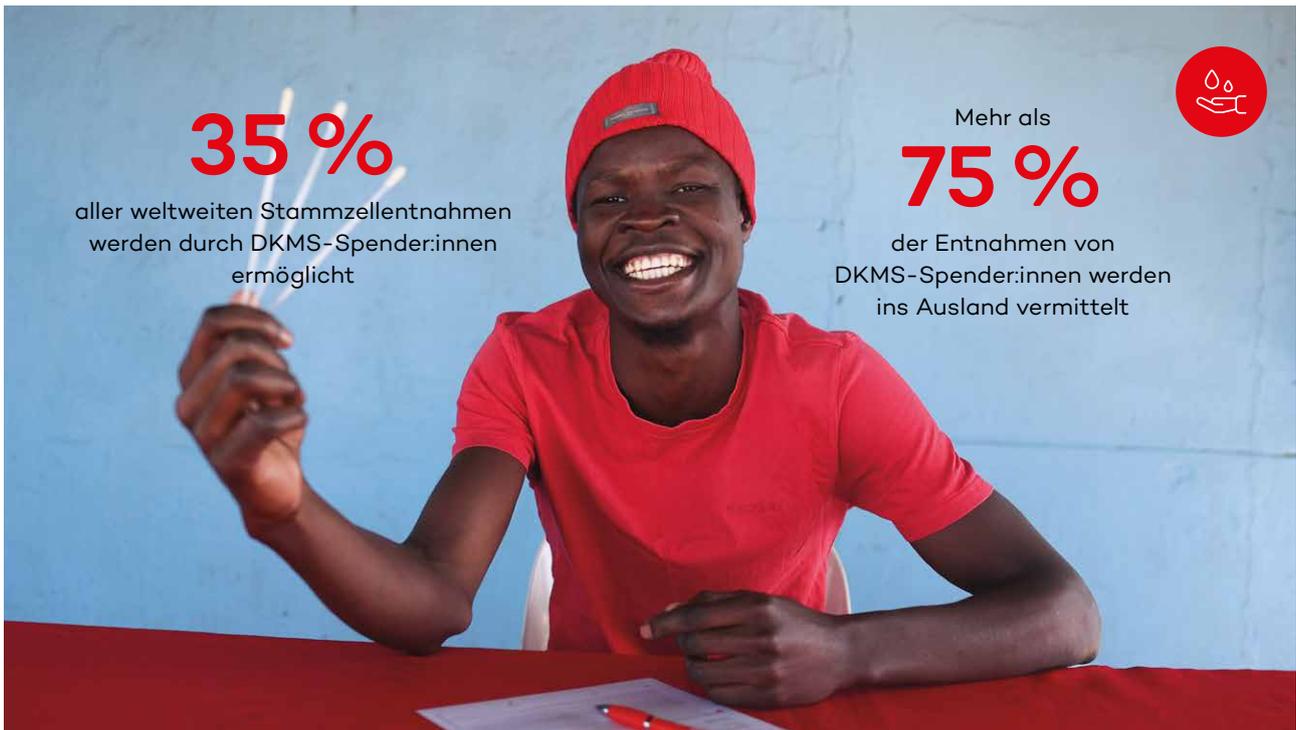


Blutkrebspatient Brian (l.) und sein Spender Maciej bei ihrem zweiten Treffen in Warschau. Mehr zu ihrer Geschichte auf Seite 63

*Wir arbeiten mit den bestqualifizierten
und talentiertesten Menschen*



DKMS-Kolleginnen auf der Sonnenterrasse in der DKMS Zentrale in Tübingen



35 %

aller weltweiten Stammzellentnahmen werden durch DKMS-Spender:innen ermöglicht

Mehr als **75 %**

der Entnahmen von DKMS-Spender:innen werden ins Ausland vermittelt

Die DKMS als weltweit gefragter Arbeitgeber

Arbeitskolleg:innen fürs Leben

1.394

Mitarbeiter:innen



mehr als **9.500** regelmäßige freiwillige Helfer im Donor Recruitment

„Bevor ich bei der DKMS anfang, wusste ich nicht, was mich bei einer gemeinnützigen Organisation erwarten würde. Ich bin sehr dankbar für diesen großartigen Job und die engagierten Kolleg:innen. Neben unserer lebensrettenden Mission freue ich mich, in einem modernen Umfeld zu arbeiten, das alles bietet, was ich brauche. Ein flexibles Arbeitszeitmodell ermöglicht es mir, mein Privatleben und meine beruflichen Ziele unter einen Hut zu bringen.“

Fabienne, DKMS, Deutschland

≈130

Fachabteilungen wie HR, Finance, IT oder Legal bis hin zu Donor Recruitment, Workup, medizinischen Teams, Fundraising, Corporate Communications, unserem Labor-Team und viele mehr ...

in 7 Ländern

auf 5 Kontinenten

World Blood Cancer Day



Zehnjähriges Jubiläum!

In diesem Jahr feierten wir den **10. Jahrestag des World Blood Cancer Day (WBCD)**. Jeder internationale DKMS-Standort präsentierte an diesem besonderen Tag einzigartige Möglichkeiten, um für unsere Vision, Blutkrebs zu besiegen, zu werben. Die DKMS hat den WBCD am 28. Mai 2014 ins Leben gerufen, um die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und Blutkrebspatient:innen auf der ganzen Welt zu unterstützen. Durch kreative Kampagnen und strategische Kooperationen ist dieser weltweite Aktionstag von Jahr zu Jahr gewachsen. Heute hilft der WBCD dabei, das öffentliche Bewusstsein für die Probleme von Patient:innen auf der ganzen Welt und das lebensrettende Potenzial der Stammzellspende zu erhöhen.

Chile

Nach dem großen Erfolg des WBCD 2022 haben wir erneut renommierte Illustrator:innen gebeten, die Häufigkeit von Blutkrebsdiagnosen auf der ganzen Welt und die Bedeutung einer Registrierung als Stammzellspender:in in ihrem eigenen Stil zu „erklären“. Wir haben die Illustrationen auf unseren sozialen Plattformen veröffentlicht, um unsere Zielgruppe direkt anzusprechen und uns darüber auszutauschen, warum es so wichtig ist, neue Spender:innen zu gewinnen.



Deutschland

Wir waren auf dem BIKE Festival in Willingen, um die Teilnehmenden in einer lockeren Atmosphäre über unsere Mission zu informieren. Unter dem Titel „Destiny's Ride“ boten wir eine einzigartige 3D-Audio-Experience an, bei der Besuchende emotionale Geschichten geheilter Patient:innen erleben konnten. Um auf uns aufmerksam zu machen, luden wir Patient:innen, Freiwillige, Stammzellspender:innen und unsere eigenen Mitarbeiter:innen ein, auf der Hauptbühne über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Indien

In diesem Jahr hat die DKMS in Indien für die Kampagne #ItStartsWithYou mit besonderen Vorbildern zusammengearbeitet. Außerdem haben 80 leidenschaftliche Motorradfahrer aus Bangalore an unserer Aufklärungsralley „Zwei Räder, eine Mission“ teilgenommen. Die Anwesenheit und Unterstützung renommierter Motorrad-Influencer machten diese Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erfolg – mehr als 50 Biker ließen sich als Stammzellspender registrieren.



Polen

In Polen haben wir allen Patient:innen, die jemals von uns unterstützt wurden, Geschenke geschickt und darüber hinaus in Warschau ein unvergessliches Treffen mit 52 geheilten Patient:innen veranstaltet. In ganz Polen organisierten wir Registrierungsaktionen, bei denen wir über 1.100 Menschen registrierten. Schließlich haben wir mit zwei großen polnischen Internetportalen kooperiert, um deren Nutzer:innen über unsere Mission zu informieren, z. B. durch ein Video des bekannten polnischen Schauspielers Maciej Musiał.



Südafrika

Wir nutzten den WBCD als Gelegenheit, um auf die Verbreitung von Blutkrebs unter südafrikanischen Jugendlichen aufmerksam zu machen. Dafür haben wir einen eigenen Raum im Inkosi Albert Luthuli Central Hospital (IALCH) in Durban eingerichtet und damit einen Ort geschaffen, an dem junge Krebspatient:innen Spaß haben, ihre Hausaufgaben nachholen und sich im „Hope Hub“ zu Hause fühlen können.

UK

In diesem Jahr erstellten wir in Großbritannien Social-Media-Inhalte in verschiedenen Sprachen und rückten die Tatsache in den Vordergrund, dass „alle 27 Sekunden irgendwo auf der Welt bei einem Menschen Blutkrebs diagnostiziert wird“. Die Botschaft: Wir helfen Menschen auf der ganzen Welt. Außerdem starteten wir zusammen mit Influencer:innen und prominenten Partner:innen eine #MakeltRed-Challenge, bei der die Community dazu ermutigt wurde, gewöhnliche oder besondere Gegenstände rot zu färben, um auf unsere Mission aufmerksam zu machen.



USA

Eine Woche vor dem WBCD organisierten wir in Zusammenarbeit mit einer bekannten lokalen Fashion-Marke in Charlotte eine Registrierungsveranstaltung. Wir kreierten dabei eine Reihe von „Reverse Graffiti“, die die Menschen auf unsere Website führten, um mehr über den WBCD und unsere Veranstaltung zu erfahren. Außerdem arbeiteten wir mit Influencer:innen zusammen, um unsere Mission und die Veranstaltung bei ihren Follower:innen bekannt zu machen. Diese Gelegenheit hatten wir auch als Gast in der TV-Sendung *Charlotte Today*, wo wir den Aktionstag beworben haben.

DKMS Collection Center – professionelle Betreuung von A bis Z

Mit der Eröffnung **unserer eigenen Entnahmezentren** haben wir im Jahr 2023 einen neuen Meilenstein erreicht – zuerst in Deutschland mit Standorten in Dresden (seit April) und Köln (seit August). Gegen Ende des Jahres kam ein weiteres neues Entnahmezentrum in Santiago de Chile als Teil von DKMS Chile hinzu. Gemeinsam legen sie den Grundstein dafür, dass wir der steigenden Nachfrage nach Stammzellentnahmen gerecht werden und die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Stammzellspender:innen während des gesamten Prozesses gewährleisten. Darüber sprachen wir mit Sirko Geist, COO des DKMS Collection Centers in Deutschland.

Warum war es so wichtig, unsere eigenen DKMS-Entnahmezentren zu eröffnen?

Sirko Geist: Da es unser Ziel ist, das Leben möglichst vieler Patient:innen mit Blutkrebs und bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems zu retten, war die Bereitstellung einer größeren Kapazität bei den Stammzellspenden ein logischer nächster Schritt. Außerdem konnten wir so unsere Spenderprozesskette vervollständigen. Wir möchten Patient:innen hochwertige Transplantate bieten und die Behandlungsergebnisse verbessern. Gleichzeitig sollen unsere Spender:innen die bestmögliche Rundumbetreuung erhalten. Es ist uns wichtig, bei jedem Schritt für sie da zu sein – von der Registrierung über die Entnahme ihrer Stammzellen bis hin zur Nachsorge.

Worauf kommt es besonders an?

Das Hauptaugenmerk des Entnahmezentrums liegt stets auf der hohen Qualität des Transplantats und dem Spenderschutz. Dafür sorgen unsere spezialisierten Ärztinnen und Ärzte, engagierte Pflege- und Koordinationsteams sowie unsere hochmoderne medizinische Ausrüstung. Die gespendeten Zellen sind von höchster Qualität und übertreffen sogar den internationalen Standard. Diese werden an Transplantationszentren auf der ganzen Welt vermittelt. Um dieses Hauptziel zu erreichen, haben wir ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, mit dem wir garantieren können, dass alle relevanten Prozesse GMP-konform¹ sind.

¹GMP steht für „Good Manufacturing Practice“ (Gute Herstellungspraxis). Der Standard wird von der Europäischen Arzneimittel-Agentur überwacht und koordiniert.



Sirko Geist bei einem Pressetermin in Dresden

Wie viele Entnahmen wurden 2023 von unseren DKMS Collection Centern durchgeführt, und wie sehen die Pläne für die nächsten Jahre aus?

In 2023 begannen wir mit rund 1.150 Stammzellentnahmen von nicht verwandten Spender:innen. Nachdem wir erfolgreich in den Standort Dresden investiert haben, erweitern wir derzeit unsere Apherese-Einrichtung in Köln, um die Kapazität der Entnahmen weiter zu erhöhen. Dadurch können wir jedes Jahr mehr als 4.000 hochwertige Transplantate an betroffene Patient:innen liefern. In unseren beiden Entnahmezentren können Entnahmen von Knochenmark, peripheren Blutstammzellen und Lymphozyten durchgeführt werden. Unsere Collection Center sind so ein wichtiger Bestandteil, um Blutkrebspatient:innen auf der ganzen Welt optimal zu versorgen.

Kooperationen

Wir arbeiten weiterhin mit vielen anderen zertifizierten Entnahmezentren auf der ganzen Welt zusammen, um einen ausreichenden Bestand an Stammzelltransplantaten aufzubauen. Damit gewährleisten wir eine reibungslose und sichere Stammzellspende in der Nähe des Wohnorts der Spender:innen. Insgesamt haben DKMS-Spender:innen im Jahr 2023 weltweit mehr als 8.300 Stammzellentnahmen ermöglicht – ein historischer Rekord für die DKMS.

Zwei Wege zu spenden



1. Periphere Stammzellentnahme

Die periphere Stammzellentnahme kommt derzeit mit circa 90 Prozent am häufigsten zum Einsatz. Bei dieser Methode werden die Stammzellen über ein spezielles Verfahren (Apherese) aus dem Blut gewonnen.

Das Blut wird aus einem Arm entnommen und durch ein Apherese-Gerät geleitet, das die Stammzellen herausfiltert und das Blut über den anderen Arm wieder in den Körper zurückführt. Zuvor erhalten alle Spender:innen über fünf Tage hinweg ein Medikament mit dem Wachstumsfaktor G-CSF, um die Produktion von Stammzellen zu steigern und sie in die Blutbahn auszuschwemmen. Die periphere Stammzellspende dauert in der Regel zwischen drei und fünf Stunden.

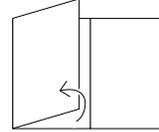


2. Knochenmarkentnahme

Bei der Knochenmarkentnahme entnehmen qualifizierte Ärzt:innen den Spender:innen in einer zertifizierten Entnahmeklinik unter Vollnarkose etwa ein Liter Knochenmark-Blut-Gemisch aus dem Beckenkamm. Dieses Verfahren wird nur in 10 Prozent der Fälle angewandt. Das gesundheitliche Risiko der Knochenmarkentnahme ist gering: Es beschränkt sich im Wesentlichen auf das allgemeine Risiko, das mit jeder Operation unter Vollnarkose einhergeht, z. B. Infektion, Blutergüsse, Wundheilungsstörungen, Narkoseisiko.

Von der Registrierung bis zur Spende und darüber hinaus

Marianne spendete ihre lebensrettenden Stammzellen 2018 an Ricardo. Diese Erfahrung veränderte ihrer beider Leben. Erfahren Sie mehr über den Spender-Patienten-Weg und ihre Gedanken über diese lebensentscheidende Erfahrung.



Für eine Gesamtansicht der Illustration bitte die Seite aufklappen.

„Es war ein schönes Gefühl,

Marianne kennenzulernen, und es fühlte sich für uns beide an, als würden wir uns schon ewig kennen. Ihr habe ich zu verdanken, dass es mir heute wieder gut geht und ich das Leben mit meiner Frau und meiner kleinen Tochter in vollen Zügen genießen kann.“

Patient:in

Ricardo

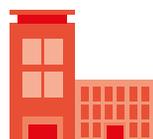
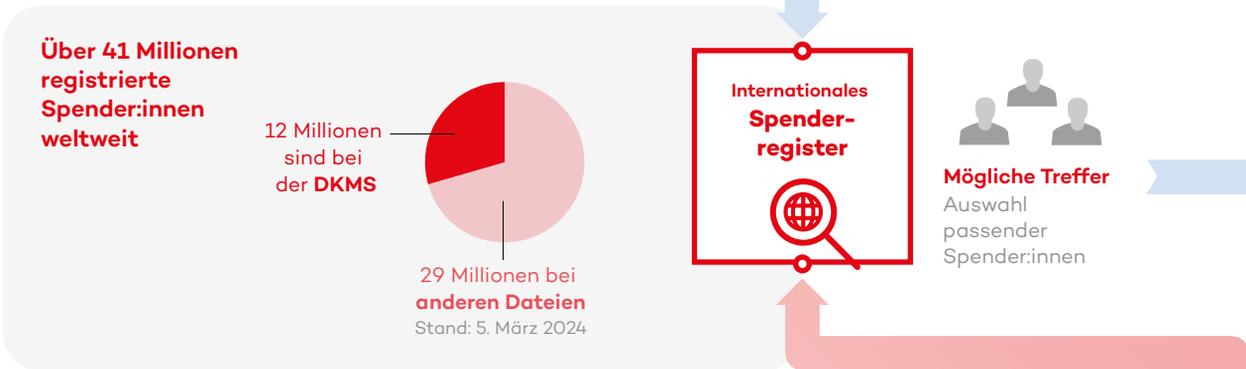


„Rückblickend bin ich heute einfach nur dankbar dafür, Ricardo geholfen zu haben.“

Das wurde mir bei unserem Zusammentreffen noch einmal umso klarer. Seitdem fühle ich mich ihm und seiner Familie sehr nahe. Es ist von Beginn an eine Herzlichkeit zwischen uns gewesen, die nicht in Worte zu fassen ist.“

Marianne

Spender:in



DKMS Life Science Lab
Dresden

Das weltweit größte und innovativste HLA-Typisierungslabor arbeitet nach den modernsten wissenschaftlichen Standards

Confirmatory Typing

Sucheinheit fordert Bestätigungstypisierung möglicher Spender:innen an

Die DKMS bearbeitet jährlich mehr als 50.000 CT-Aufträge (CT = Confirmatory Typing)

Nicht jeder Patient:in findet eine:n passende:n Spender:in

Erfolgreiche Spendersuche

Bestätigung des HLA-Befunds durch die Transplantationsklinik und finale Spenderauswahl

Entscheidung über die Entnahmemethode

Die Transplantationsklinik beauftragt die Vorbereitung und Durchführung der Stammzellentnahme

Patientin bekommt Info über erfolgreiche Spendersuche



Confirmatory Typing

Eine CT-Koordinator:in kontaktiert die möglichen Spender:innen, um den Gesundheitsstatus und die Bereitschaft zur Spende abzufragen

Workup

Eine DKMS Case Manager:in informiert den Spender darüber, dass er für die Spende ausgewählt wurde

Medizinische Freigabe des Spenders durch das Entnahmезentrum

Spende

Medizinische Voruntersuchung

Periphere Stammzellspende

Knochenmarkspende**

oder

Informationsgespräch



Gesundheitsfragebogen



Blutentnahme



Detaillierte Informationen zum Entnahmeverfahren



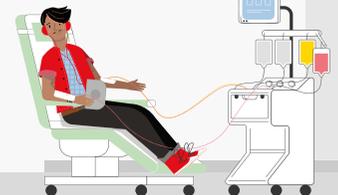
Terminierung der Voruntersuchung und der Entnahme



Buchung der Anreise für den Spender



Entnahmезentrum*



DKMS Donor Center

in Chile, Deutschland, Indien, Polen, Südafrika, UK und USA

Das Donor Center hat die primären Aufgaben der Spenderaufklärung, -registrierung, -betreuung und -vermittlung

DKMS Collection Center

Dresden, Köln und Santiago de Chile

Unsere Entnahmезentren ermöglichen der DKMS eine umfassende, professionelle Spenderbetreuung und sichern die Qualität der Stammzellspende

Vorbereitung auf die Transplantation

Konditionierung der Patientin mittels Chemo- oder Strahlentherapie



Transplantation

Die Blutstammzellen werden über eine Bluttransfusion verabreicht



Patienten-Follow-up

Info zum Gesundheitsstatus der Patientin durch die Transplantationsklinik in den folgenden zwei Jahren nach der Spende (variiert je nach Richtlinien des Empfängerlands)



Mehr als 75 %

der Stammzellspenden von DKMS-Spenderinnen aus Deutschland werden ins Ausland vermittelt



Transport

Die Stammzellspende wird für den Transport vorbereitet und von einem Kurierdienstleister abgeholt



Spender-Nachbeobachtung

Regelmäßige Abfrage nach dem Gesundheitsstatus 

Trauer-Service, falls die Empfängerin oder der Empfänger verstorben ist 

Befragung zur Spenderzufriedenheit 

Spender-Patienten-Kontakt

Anonymer Kontakt per Brief möglich, wenn es die Richtlinien der Länder zulassen



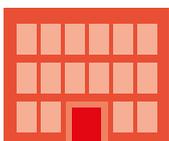
Erstes Treffen

Die meisten Länder lassen ein persönliches Kennenlernen nach zwei Jahren zu

Austausch persönlicher Kontaktdaten über die DKMS



In manchen Fällen werden überschüssige Blutstammzellen, die bei der peripheren Spende entnommen werden, kryokonserviert und eingelagert***



DKMS Stem Cell Bank Dresden

Als weltweit erste Einrichtung stellt sie kryokonservierte Blutstammzellen für allogene Transplantationen zur Verfügung

*Über unsere Collection Center hinaus arbeitet die DKMS mit vielen weiteren zertifizierten Entnahmezentren zusammen

**Diese Entnahmeart wird in Indien und Südafrika nicht angewandt

***Nur in Deutschland



DKMS Stem Cell Bank-Mitarbeiterin Rebekka öffnet einen kryogenen Speichertank.

DKMS Stem Cell Bank – unsere neueste Innovation

Einmal spenden, zweimal Leben retten

Es ist der Morgen des 1. November 2023. Lukas ist ein wenig nervös, aber er ist vor allem aufgeregt: Er wird Stammzellen spenden, um das Leben einer Patientin oder eines Patienten zu retten. Für wen, weiß er zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Darüber hinaus wird Lukas in die Geschichte eingehen als der erste Erwachsene weltweit, dessen überschüssige Stammzellen in der **DKMS Stem Cell Bank** kryokonserviert werden. Damit rettet er möglicherweise in Zukunft das Leben eines zweiten Menschen.

„Ich war überrascht. Man rechnet ja nicht unbedingt damit, dass jemand meine Stammzellen benötigt. Aber mir war sofort klar, dass ich dieser Person helfen wollte, und so war die Entscheidung zur Spende bereits gefallen. Die Stem Cell Bank ist eine tolle Idee. So kann man mit einmaligem Aufwand mehreren Menschen eine zweite Lebenschance ermöglichen“, erzählt Lukas.

Die DKMS Stem Cell Bank in Dresden ist die erste ihrer Art und eine der jüngsten Innovationen der DKMS. Um die wertvollen Zellen zu erhalten, die potenziell zwei Leben retten können, arbeitet die DKMS Stem Cell Bank Hand in Hand mit dem DKMS Collection Center und anderen Partnern zusammen. Für Spender wie Lukas erfordert die Entnahme überschüssiger Zellen lediglich eine etwas längere Apherese. Die mit Lukas' Einverständnis entnommenen Zellen werden dann zur DKMS Stem Cell Bank transportiert. Dort unterziehen wir sie einer Qualitätsprüfung, bevor sie bei minus 180 Grad über flüssigem Stickstoff kryokonserviert werden. Da das Stammzellpräparat vollständig vorliegt, ist die genaue Zahl der Zellen be-



Dr. Alexander Platz, Ärztlicher Leiter der DKMS Stem Cell Bank, zusammen mit Spender Lukas, der als erster zusätzlich für die Stem Cell Bank gespendet hat



Beim Einlegen der wertvollen Stammzellen wird aus dem kryogenen Tank dichter Stickstoffdampf freigesetzt.

„Bei der DKMS Stem Cell Bank handelt es sich um einen weiteren innovativen Meilenstein unserer lebensrettenden Mission.“

Wir erhöhen damit die Überlebenschancen von Patienten, die dringend eine Transplantation benötigen.“

Dr. Elke Neujahr
Global CEO DKMS Group

reits bekannt – ein großer Vorteil des Transplantats, ebenso wie seine Verfügbarkeit. Die Kryokonservierung sorgt auch für schnellere Hilfe, da die Zeit von der Suchanfrage bis zur eigentlichen Transplantation von etwa zwölf Wochen auf nur 72 Stunden verkürzt wird, und zwar unabhängig von der Verfügbarkeit eines Spenders.

Wertvolle ADCUs

Erfahrungsgemäß mobilisiert ein Stammzellspender im Durchschnitt mehr hämatopoetische Stammzellen, als für eine Transplantation nötig sind. Nach Einwilligung der freiwilligen Spenderin oder des Spenders werden während der Apherese für einen bestimmten Empfänger überschüssige Zellen kryokonserviert eingelagert. Diese Zellen werden als ADCUs (Adult Donor Cryopreserved Unit) bezeichnet und in der DKMS Stem Cell Bank für einen weiteren Patienten gelagert. Dort stehen sie auf Anfrage zur Verfügung.



Unser „Zugang zu Transplantationen“-Programm unterstützt Blutkrebspatient:innen und Patient:innen mit Bluterkrankungen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.

Zugang zu Transplantationen – erfolgreiche Hilfe seit 2014

Unsere internationalen Hilfsprogramme für Patient:innen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen tragen wesentlich zum Erfolg unserer Mission bei, weltweit so vielen Menschen wie möglich eine zweite Lebenschance zu bieten:

Wenn es darum geht, Patienten eine zweite Chance auf Leben zu geben, **kennen wir keine Grenzen, schließen internationale Partnerschaften und lassen nichts unversucht ...**

- **1.314 Transplantationen resultierend aus 40.700 kostenlosen HLA-Typisierungen** von Patient:innen und Angehörigen
- **621 Entnahmen resultierend aus 1.840 kostenlosen Bestätigungstypisierungen** von DKMS-Spender:innen für Patient:innen in Indien, Chile und Südafrika
- **708 von der DKMS finanzierte Transplantationen**, wobei im Durchschnitt 36 % der Gesamtkosten für die Transplantation übernommen wurden – ein Durchschnittswert von 4.700 EUR pro Patient:in
- **14 neue Transplantationsbetten und drei Intensivstationsbetten** in Indien: in der Mechtild Harf Unit des Bhagwan Mahaveer Jain Hospitals (BMJH) in Bangalore und im Christian Medical College (CMC) Vellore
- **9 pädiatrische Pflegekräfte** für Knochenmarktransplantationen wurden im Rahmen eines zweijährigen Pilotprogramms in Indien und Pakistan ausgebildet



Erfahren Sie mehr über unsere Hilfsprogramme für den Zugang zu Transplantationen auf den Seiten 36–39.



Zyaan (links), Thalassämie-Patientin, mit ihrer Schwester



Manuella, pädiatrische Patientin in Südafrika



Sankalp-Pädiatrie-Station im BMJH in Bangalore



DKMS-Mitarbeiterinnen besuchen das CMC in Vellore.

DKMS Life Science Lab – das Labor der Extraklasse



Hohe Effizienz, hoher Durchsatz, höchste Qualität – dafür steht das DKMS Life Science Lab (LSL) in Dresden. Dort können täglich bis zu 7.000 Wangenabstrichproben aus aller Welt analysiert und typisiert werden. Diese Proben bilden den ersten Schritt zur Aufnahme in die Spenderdatei und die Grundlage zur lebensrettenden Übereinstimmung zwischen Patient:in und Spender:in.

Das DKMS Lab ist ein Innovations- und Exzellenzzentrum als wichtiger Teil unserer Vision, Blutkrebs zu besiegen. Mit dem Schwerpunkt auf hochauflösender, sequenzbasierter HLA-Typisierung für Stammzellspenderdateien erreichte das Labor 2023 mit der renommierten Akkreditierung DIN EN ISO 15189 einen bedeutenden Meilenstein. Dies unterstreicht den Einsatz für Qualität und Präzision im Laborbetrieb und eröffnet uns neue Wege in der Diagnostik, bei klinischen Studien und in der pharmazeutischen Forschung.

Die hochmoderne Ausstattung des Labors, strenge Kontrollen und ein hochqualifiziertes Team gewährleisten zuverlässige und genaue Ergebnisse, die den hohen Standards der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) und der European Federation of Immunogenetics (EFI) entsprechen. Das DKMS Life Science Lab arbeitet auch eng mit der DKMS Clinical Trials Unit (CTU) zusammen und unterstreicht damit sein Engagement für die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung und Forschung für Blutkrebspatient:innen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der DKMS spielt das Labor

eine entscheidende Rolle dabei, Komplikationen nach der Transplantation zu verringern und Heilungschancen zu verbessern. Denn je besser die Qualität der Typisierung und je präziser die Daten, desto größer ist die Chance auf eine erfolgreiche Transplantation. Schließlich setzt sich das engagierte Team des DKMS Life Science Lab für die Vision der DKMS ein: Blutkrebs zu besiegen.

- Ca. **170 Mitarbeitende**
- Bis zu **7.000 Proben pro Tag**
- Ca. **1 Million Analysen pro Jahr**
- **22 HLA-Merkmale** und weitere Parameter werden analysiert.

HLA-Typisierung für ein passendes Match

Humane Leukozyten-Antigene (HLA) sind die entscheidenden Gewebemerkmale, die die Kompatibilität zwischen Spender:innen und Patient:innen bestimmen. Das Labor untersucht 22 HLA-Merkmale zusammen mit mehreren anderen Parametern, um die bestmögliche Übereinstimmung zu ermitteln. Dieses Verfahren bezeichnen wir als HLA-Typisierung.

DKMS Registry – die Suche nach den passenden Spender:innen

Unsere Spenderdatei ist das Rückgrat unserer Aktivitäten. Mit mehr als 12 Millionen registrierten Spender:innen ist es das größte Stammzellspenderregister der Welt. In ihm werden zweite Lebenschancen gefunden. Eine unserer Dienstleistungen ist es, pseudonymisierte Spenderdaten über die hauseigene Software „Hap-E-Search“ oder „Donor Navigator“ sowie über die internationale Datenbank der World Marrow Donor Association (WMDA) für Ärzt:innen, Transplantationszentren und andere Register weltweit zugänglich zu machen. Mit einem einzigen Klick können rund um die Uhr Suchanfragen nach nicht verwandten Spender:innen gestartet werden. Dank unseres hochmodernen Algorithmus werden potenzielle Spender:innen innerhalb weniger Minuten identifiziert. Der Algorithmus vergleicht die HLA-Daten von Patient:innen mit denen aller weltweit registrierten Spender:innen – auch über die DKMS hinaus – und erstellt eine umfassende Liste möglicher Übereinstimmungen. Sobald ein:e geeigneter:er Spender:in im Pool identifiziert und bei uns registriert ist, unterstützt unser Koordinationsteam den gesamten Prozess der Spenderbetreuung – von der ersten Anfrage bei der Spenderin bzw. dem Spender bis hin zum Transport des fertigen Stammzellpräparats.

In Ländern mit begrenztem Zugang zu nicht verwandten Spendern ergreifen unsere Suchkoordinatoren zusätzliche Maßnahmen. Sie geben Empfehlungen für geeignete Spender ab und helfen bei allen weiteren notwendigen Schritten, unabhängig von der Datenbank. Die DKMS unterstützt Transplantationen somit auf dynamische Weise sowohl als Spender als auch als Patientenregister und überwindet dabei Grenzen!

Allein im Jahr 2023 gingen im DKMS Registry **22.173 Suchanfragen nach nicht verwandten Spender:innen** ein – durchschnittlich etwas mehr als **460 Suchanfragen pro Woche** – aus denen **4.132 zweite Lebenschancen** für Patient:innen hervorgegangen sind. Das DKMS Registry möchte Patient:innen auf der ganzen Welt effiziente und qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten und dabei höchste Standards für die Sicherheit der Spender:innen gewährleisten. Entsprechend dieser Verpflichtung ist die DKMS derzeit von der World Marrow Donor Association (WMDA) nach „Benchmark Level 2“ zertifiziert und auf dem besten Weg, die vollständige Akkreditierung zu erhalten.



Unsere Mission auf drei Säulen

Alle 27
Sekunden ...

Alle 27 Sekunden wird irgendwo auf der Welt die Diagnose Blutkrebs gestellt. Für viele ist eine Stammzelltransplantation die einzige Hoffnung auf Überleben. Die Chancen, einen passenden Spender zu finden oder sich eine solche Behandlung überhaupt leisten zu können, unterscheiden sich von Land zu Land. Zudem hängt eine langfristige Heilung von vielen verschiedenen Faktoren ab. Aus diesem Grund haben wir den Umfang unserer Aktivitäten erweitert und verfolgen nun einen ganzheitlichen Ansatz, der in drei Säulen gegliedert ist:



Säule 1 Stammzellspenden steigern

Unser Ziel bis 2030:

- Ein möglichst **vielfältiger** Spenderpool mit **hoher Verfügbarkeit**
- **12.000** zweite Lebenschancen pro Jahr, davon 1.000 pro Jahr durch unsere Hilfsprogramme für den Zugang zu Transplantationen
- **200.000** zweite Lebenschancen durch die DKMS seit 1991

Seiten 30–33

Säule 2 Zugang zu Transplantationen verbessern

- **DKMS HLA-Typisierungsprogramm:**
Wir unterstützen bei der Typisierung von Familienmitgliedern und bei der Spendersuche.
- **DKMS Patienten-Förderprogramm:**
Wir übernehmen einen Teil der Transplantationskosten für Patient:innen, die sonst keinen Zugang zur Behandlung hätten.
- **DKMS Capacity Building Program:**
Wir verbessern die medizinische Infrastruktur und schulen das Personal, um Behandlungskapazitäten zu erweitern.

Seiten 36–39



Säule 3

Forschung und Entwicklung fördern

- **Wir erhöhen die Überlebenschancen** von Patient:innen, die eine Transplantation benötigen (durch unsere Clinical Trials Unit).
- **Wir erschließen den Bereich der Diagnostik.**
- **Wir erforschen moderne Zelltherapien** mit unserem Fachwissen, unserer Ausstattung sowie engagierten Unterstützer:innen.

Seiten 40–43

Die erste Säule bildet den Kern unserer Aktivitäten: die Suche nach passenden Spender:innen für Patient:innen mit Blutkrebs oder einer bösartigen Erkrankung des blutbildenden Systems sowie die Vermittlung einer Stammzellspende. Diese Säule bildet die Grundlage für die Aktivitäten in allen sieben internationalen DKMS Standorten – von Aufklärungskampagnen und Registrierungsaktionen für Spender:innen bis hin zur Arbeit unseres DKMS Life Science Lab und dem DKMS Registry.

Unsere zweite Säule „Zugang zu Transplantationen verbessern“ umfasst unsere Hilfsprogramme für Patient:innen mit Blutkrebs und anderen Blutkrankheiten in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Seit dem Start haben wir die Zahl derer, die wir zusätzlich retten konnten, deutlich erhöht.

Außerdem setzen wir verstärkt auf Forschung und Entwicklung, einschließlich moderner Zelltherapie, um Blutkrebs auf nachhaltige und effiziente Weise behandeln zu können. Diese Säule umfasst Investitionen in wissenschaftliche und klinische Studien, um Behandlungsergebnisse für Patient:innen zu verbessern. Ebenso soll ein neuer Diagnostikbereich erschlossen werden.



Säule 1 –

Stammzellspenden steigern

Hinter den Zahlen – wie zwei Fremde zu Freunden wurden

Im Jahr 2023 feierte die DKMS zwei wichtige Meilensteine innerhalb unserer Mission, für alle suchenden Patient:innen passende Spender:innen zu finden: 12 Millionen registrierte Spender:innen weltweit und über 110.000 zweite Lebenschancen. Diese Zahlen sind beachtlich und stehen für den größten und vielfältigsten Spenderpool der Welt.

Bei der DKMS sind wir uns jedoch bewusst, dass hinter diesen Zahlen die einzigartigen und bewegenden Geschichten der vielen Heldinnen und Helden stehen, die sich für unsere Mission eingesetzt und das Leben anderer Menschen verändert haben. Eine dieser Geschichten: Zwei Fremde in Indien, die zufällig denselben Namen tragen, treffen sich zum allerersten Mal nach einer erfolgreichen Spende und Transplantation.

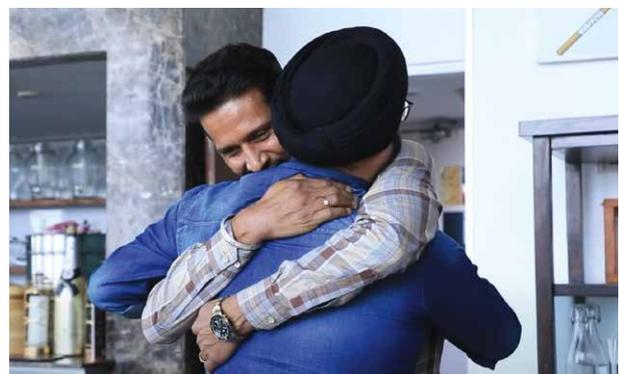
Bei Mandeep, einem 35-jährigen Landwirt aus dem Punjab, wurde 2009 chronische myeloische Leukämie diagnostiziert. Nach Jahren des Kampfes gegen die Krankheit und der Suche nach einem Spender erhielt Mandeep im Januar 2020 schließlich eine Stammzelltransplantation und damit eine zweite Lebenschance.

Im Februar 2023 reiste der Überlebende Mandeep von einer abgelegenen Stadt im Bundesstaat Punjab nach Bangalore, um seinen Lebensretter zu treffen, einen 39-Jährigen, der ebenfalls Mandeep heißt.

Auf Mandeep wartend saß Mandeep, der Spender, in einem Restaurant und war voller Hoffnung, dass es dem Empfänger gut gehen würde. Glücklicherweise musste er nicht lange warten, bis ihm plötzlich jemand auf die Schulter tippte. Und so traf Mandeep endlich Mandeep!

Voller Dankbarkeit lagen sie sich lachend in den Armen, und für einen Moment vergaß Mandeep (der Empfänger) das Leid, das er während seiner Krankheit durchgemacht hatte. Den Eltern seines Spenders dankte er dafür, dass sie einen wahren Helden großgezogen hatten.

Mit 47 anwesenden Journalisten berichteten zahlreiche Medien über diese unglaubliche Geschichte,

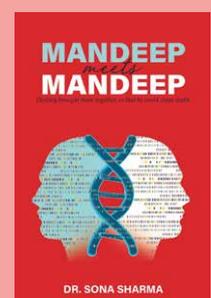


Voller Dankbarkeit umarmt Patient Mandeep seinen Lebensretter Mandeep bei ihrem ersten persönlichen Treffen.

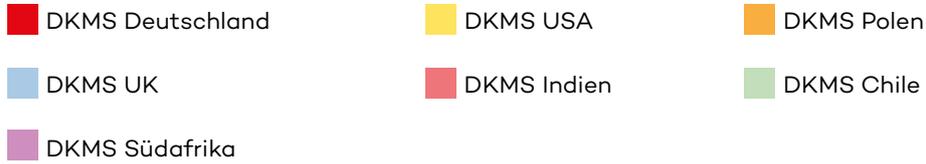
darunter alle wichtigen Publikationen wie *The Times of India*, *New Indian Express* und *The Hindu*. Die indische Schauspielerinnen Tisca Chopra war ebenfalls anwesend und sprach darüber, wie die bewegende Geschichte sie dazu brachte, sich als Spenderin zu registrieren. Die Geschichte war letztlich so fesselnd, dass sie die Autorin Dr. Sona Sharma dazu inspirierte, ein Buch mit dem Titel „Mandeep meets Mandeep“ zu schreiben.

Das Buch war sehr erfolgreich und löste einen Dominoeffekt aus, der viele Menschen bis heute dazu motiviert, sich als Stammzellspender:in registrieren zu lassen.

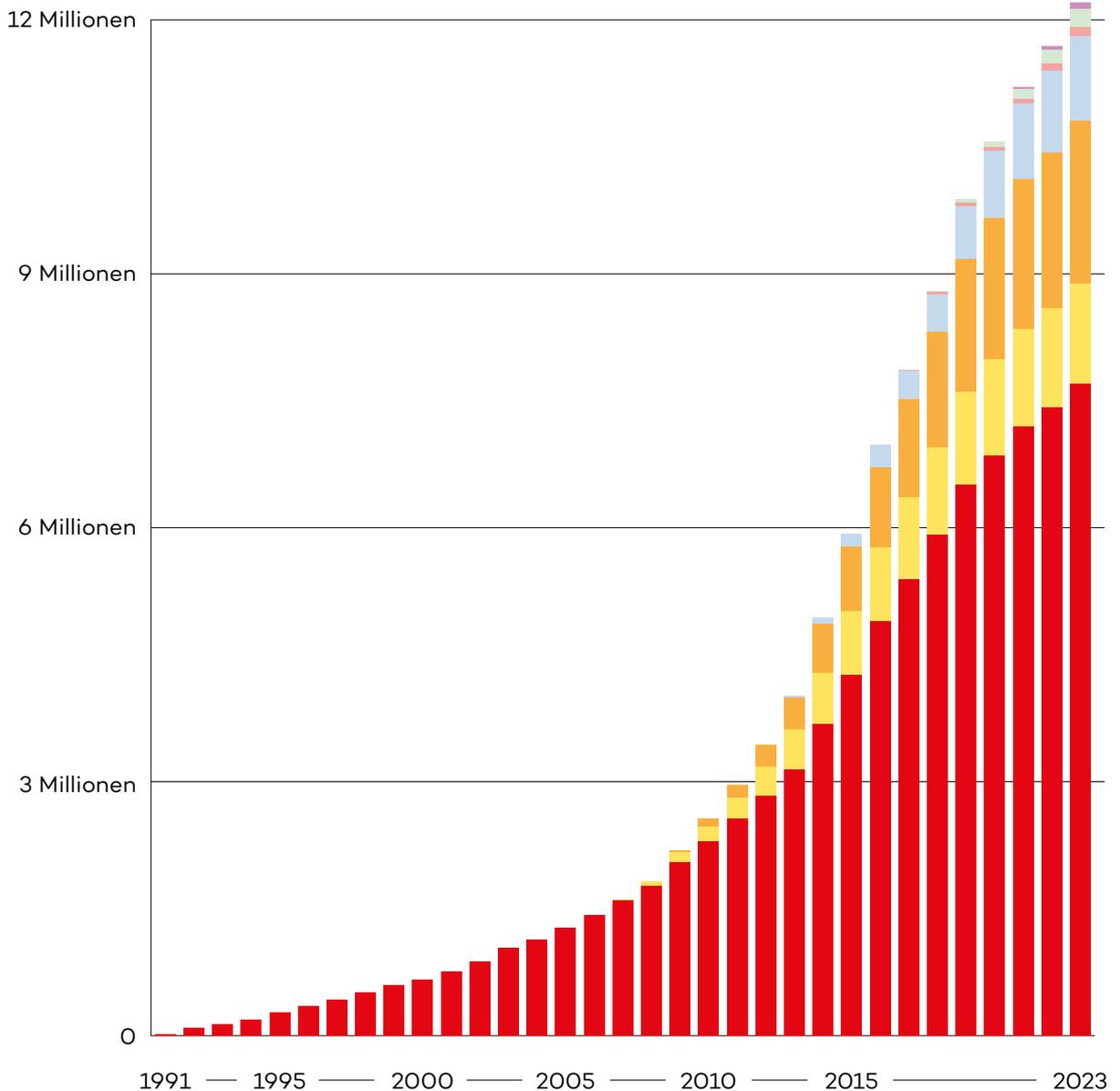
Die Geschichte war letztlich so fesselnd, dass sie die Autorin Dr. Sona Sharma dazu inspirierte, ein Buch mit dem Titel „Mandeep meets Mandeep“ zu schreiben.



Entwicklung der Registrierungsanzahlen



12.202.341 Spender:innen waren zum 31. Dezember 2023 bei der DKMS registriert!



Junge Zielgruppen auf Festivals erreichen

Die Aufnahme neuer Spender:innen ist und bleibt eine Kernaufgabe der DKMS. Unter anderem da fortlaufend Spender:innen aus der Datei ausscheiden, ist es wichtig, neue Spender:innen zu gewinnen. Allein im vergangenen Jahr sind 145.000 potenzielle Lebensretter:innen altersbedingt aus dem Spenderpool ausgeschieden und kommen daher nicht mehr als Spender:innen infrage. Der Grund: Eine Spende ist aus medizinischen Gründen nur bis zum 61. Geburtstag möglich. **Junge Menschen sind daher besonders wichtig, da sie länger in der Datei bleiben und mit einer größeren Wahrscheinlichkeit spenden. Zudem sind junge Menschen in der Regel gesund und eher bereit, Stammzellen abzugeben. Genau deshalb spricht die DKMS verstärkt junge Menschen an, beispielsweise an Schulen, Universitäten und in Sportvereinen.**

Bei unseren gezielten Aktionen gehen wir auch neue Wege, zum Beispiel mit Registrierungskampagnen auf Festivals mit jungen Zielgruppen in Deutschland, Indien, Polen oder Großbritannien. In unseren leicht erkennbaren roten Zelten, zum Beispiel auf dem Pol'and'Rock-Festival, registrierten wir zu den Klängen von Pop, Disco, Techno und Rock mehr als 1.000 neue Spender:innen. Wir stellten unsere Organisation neuen Menschen vor und begegneten auch DKMS Lebensrettern, die bereits gespendet hatten. Wir erhielten sogar Besuch von Patient:innen, die dank einer Transplantation am Leben sind. Treffen und Registrierungsveranstaltungen wie diese inspirieren und motivieren uns, unsere Arbeit fortzusetzen.

Unsere Charity-Partnerschaft mit dem GLÜCKSGEFÜHLE Festival am Hockenheimring in Deutschland war ebenso ein voller Erfolg. Bei schönstem Sommerwetter schlossen sich unzählige Besucher unserer

Pol'and'Rock-Festival in Czaplonek, Polen



Junge Menschen sind daher besonders wichtig, da sie länger in der Datei bleiben und mit einer größeren Wahrscheinlichkeit spenden.

GLÜCKSGEFÜHLE Festival in Hockenheim, Deutschland



Mission an. Der DKMS Stand und die 3D-Audio-Experience „Destiny's Ride“ befand sich zwischen den beiden großen Festivalbühnen und sorgte für großen Zustrom. Dass sich unter dem Motto „Share your happiness – werde Stammzellspender:in“ am Ende mehr als 1.000 Menschen bei der DKMS registrieren ließen, hat unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen. Rund 70 Prozent der neu gewonnenen Lebensretter:innen sind unter 31 Jahre alt und gehören damit einer Generation an, die für unsere Arbeit besonders wichtig ist.

Während der Festivals wurden wir von mehreren jungen Volunteers unterstützt. Unter ihnen war Julian, ein 23-Jähriger aus Mannheim, der selbst einmal an Krebs erkrankt war und weiß, wie wichtig die Unterstützung anderer Menschen für die eigene Genesung ist. „Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, auf dem Festival zu helfen, um zukünftige Stammzellspender:innen zu finden.“ Aktionen wie diese zeigen, dass auch junge Menschen sich für andere engagieren und Leben retten wollen.



V. l.: Christian Schenk (time:matters), Dr. Elke Neujahr (DKMS), Lydia Foeken und Dr. Matthew Seftel (beide WMDA) beim IDRC 2023 in Hanau

Zusammenarbeit für mehr Impact – *drei Fragen an Dr. Matthew Seftel*



Die WMDA (World Marrow Donor Association) wurde 1994 gegründet, um eine zuverlässige Versorgung mit lebensrettenden Zellen sicherzustellen und gleichzeitig die Versorgung und Sicherheit von Patient:innen und Spender:innen zu fördern. Heute gehören dem Verband Einrichtungen und Einzelpersonen an, die sich dafür einsetzen, dass alle Patient:innen Zugang zu lebensrettenden Zelltherapien erhalten und die Rechte und die Sicherheit der Spender:innen geschützt sind.

Die WMDA ist die zentrale Datenbank für die Auflistung freiwilliger Stammzellspender:innen aus verschiedenen Registern der ganzen Welt, wodurch die Versorgung von Patient:innen und Spender:innen gefördert wird. Die DKMS ist eine ihrer Mitgliedsorganisationen. Wir sprachen mit WMDA-Präsident Dr. Matthew Seftel, der auch medizinischer Direktor der Canadian Blood Services ist, über unser gemeinsames Wirken.

Was sind die neuesten Errungenschaften beim Zugang zu lebensrettender Zelltherapie?

Matthew Seftel: Die WMDA ermöglicht den Zugriff auf eine ständig wachsende globale Datenbank mit Zelldaten nicht verwandter Spender:innen. Derzeit umfasst die Datenbank 41.648.775 freiwillige erwachsene Spender:innen und 794.625 kryokonser-

vierte Nabelschnurbluteinheiten². Suchkoordinator:innen und Transplantationsärzt:innen können innerhalb weniger Sekunden auf Daten aus 57 Ländern zugreifen. Die Zeit bis zur Transplantation ist ein entscheidender Aspekt bei der Bereitstellung lebensrettender Zellen. Die Register aktualisieren ihre Daten mehrmals täglich, damit die Transplantationszentren stets Zugriff auf aktuelle Daten haben. Darüber hinaus

haben wir eine Zunahme klinisch relevanter spenderbezogener Daten, zum Beispiel über die letzte Kontaktaufnahme mit den Spender:innen, den CMV-Status oder den Status der Spender:innen, festgestellt.

Die DKMS gehört zu den langjährigen Mitgliedern der WMDA. Warum ist es wichtig, eine Organisation wie unsere an Bord zu haben? Oder anders gefragt: Was macht unsere Zusammenarbeit für beide Seiten bereichernd?

Wir haben auf allen Ebenen Arbeitsbeziehungen zwischen unseren Organisationen aufgebaut. Für viele WMDA-Mitgliedsorganisationen ist die DKMS ein inspirierender Partner. Die Community profitiert von den gewonnenen Erkenntnissen, insbesondere in den Bereichen Rekrutierung und Bindung von Spender:innen. Auf der Ebene der Registrierungsabläufe spielt die DKMS eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung der Plattform Search, Match & Connect³. Die DKMS unterstützt uns mit Fachwissen, wie wir uns als globale Community effizient organisieren können. Dadurch wird der Verwaltungsaufwand in vielen Registern reduziert. Auf strategischer Ebene ist die DKMS ein wichtiger Akteur. Wir haben erfolgreich bei der Entwicklung der neuen EU-SoHO-Verordnung⁴ zusammengearbeitet, um die Rolle von Organisationen, die Spender:innen rekrutieren, zu schützen und die wertvolle Arbeit der WMDA im Bereich der Biovigilanz⁵ zu fördern.

² Zahlen Stand 15. August 2024

³ Search, Match & Connect ist die globale WMDA-Datenbank und der Service, um weltweit einen passenden nicht verwandten Stammzellspender zu finden.

⁴ Im Jahr 2022 legte die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine neue Verordnung vor, um die Sicherheit und Qualität von Substanzen menschlichen Ursprungs (SoHO), die für die Verwendung beim Menschen bestimmt sind, zu verbessern. Die SoHO-Verordnung, die für alle EU-Mitgliedstaaten verbindlich sein wird, soll sicherstellen, dass Bürger Zugang zu den höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards für lebenswichtige Produkte wie Blutprodukte erhalten.

⁵ Biovigilanz ist ein System zur Überwachung der Sicherheit und Qualität von Substanzen menschlichen Ursprungs.

2023 haben wir die International Donor Registry Conference (IDRC) in Hanau organisiert. Was waren die wichtigsten Erkenntnisse?

Die DKMS war als Kooperationspartner einfach großartig. Wir hatten eine klare Vorstellung davon, was wir erreichen wollten: Engagement und Förderung für Spitzenleistungen. Meine wichtigsten Erkenntnisse waren:

1. Implementierung innovativer Ansätze zur Erweiterung des Zugangs zu Behandlungen. Die Behandlung mit Stammzellen nicht übereinstimmender nicht verwandter Spender:innen und Nabelschnurblut ist eine praktikable Behandlungsmethode für Patient:innen, die keine optimale:n Spender:in finden können.
2. Schulung von Transplantationszentren, damit diese so schnell wie möglich mit der Suche nach nicht verwandten Spender:innen beginnen (ASAP-Studie).
3. Die Mitarbeiter:innen der Spenderdateien sollen ihre Spender:innen dazu aufklären, dass sie für andere Zwecke als eine herkömmliche Stammzelltransplantation (Zell- und Gentherapie) spenden können.



Eindrücke vom IDRC 2023 in Hanau

Im Jahr 2023 ...

... haben **409 Patient:innen** durch unser Hilfsprogramm „Zugang zu Transplantationen“ eine zweite Lebenschance erhalten.

... hat unser DKMS Life Science Lab die HLA-Merkmale von mehr als **9.700 Patient:innen** und deren Familienangehörigen kostenlos ermittelt, was zu **313 Transplantationen** führte.

... haben **neun Pflegekräfte** erfolgreich ein zweijähriges, von der DKMS finanziertes Ausbildungsprogramm abgeschlossen.

Säule 2 – Zugang zu Transplantationen verbessern

Hilfe, wo Hilfe benötigt wird

Im Jahr 2014 haben wir unser internationales Hilfsprogramm „Zugang zu Transplantationen“ für Patient:innen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen ins Leben gerufen.

Beim Zugang zu einer potenziell lebensrettenden Behandlung stehen Patient:innen in ärmeren Regionen der Welt vor großen Herausforderungen. In vielen Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen mangelt es an medizinischer Infrastruktur, ausreichend ausgebildeten Fachkräften im Gesundheitswesen und finanziellen Mitteln. Aus unserer Sicht ist es von entscheidender Bedeutung, dass sowohl sozioökonomische als auch infrastrukturelle Hürden für potenziell lebensrettende Therapien in ressourcenarmen Regionen der Welt beseitigt werden. Daher haben wir 2014 Hilfsprogramme gestartet, die wir fortlaufend erweitern, um so möglichst vielen Patient:innen eine Stammzelltransplantation zu ermöglichen. Bisher haben Patient:innen in verschiedenen Ländern, darunter Indien, Südafrika und Chile, von diesen Aktivitäten profitiert.

Mit vollem Einsatz: *Unsere drei Programme*

In vielen Ländern mit niedrigem bis mittlerem Einkommen ist es für Patient:innen, die eine Stammzelltransplantation benötigen, schwierig, Zugang zu einer HLA-Typisierung zu erhalten. Gründe dafür sind der Mangel an geeigneten Testeinrichtungen und die hohen Kosten.

Mit unserem **kostenlosen DKMS HLA-Typisierungsprogramm** möchten wir Patient:innen bei der Suche nach einer Spenderin oder einem Spender helfen. Dafür übernehmen wir die Kosten für die HLA-Typisierung für Patient:innen und ihre Familienangehörigen. Zudem unterstützen wir die Suche nach nicht verwandten Spender:innen für diejenigen, die keine:n geeignete:n Familienspender:in finden. Sobald ein Match gefunden wurde, stehen viele Familien vor einer weiteren Herausforderung: den Kosten für die Transplantation und die damit verbundene medizinische Versorgung.

Das **DKMS Patienten-Förderprogramm** hilft Patient:innen, finanzielle Hürden zu überwinden. Im Rahmen dieses Programms arbeiten wir eng mit anderen gemeinnützigen Organisationen zusammen und übernehmen einen Teil der Kosten für die Stammzelltransplantation von Patient:innen, die sonst keine angemessene Behandlung erhalten würden. Einige Erfolgsgeschichten finden Sie auf den Seiten 51 und 60.

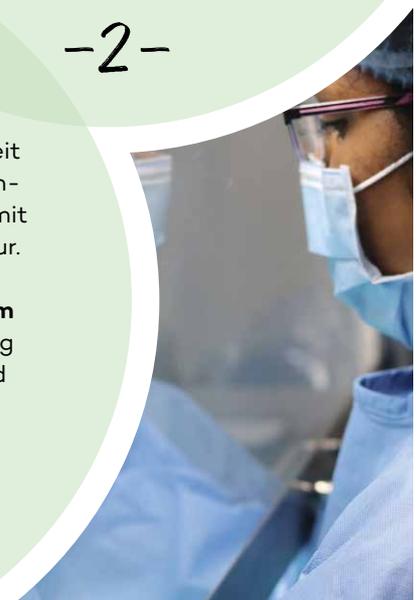
-1-

-2-

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Förderung von gemeinnützigen Krankenhäusern und Einrichtungen in Ländern mit eingeschränkter medizinischer Infrastruktur.

Mit dem **DKMS Capacity Building Program** treiben wir die Behandlung und Versorgung durch infrastrukturelle Unterstützung und Wissensaustausch voran. Dazu gehören finanzielle Hilfe und die Schulung von medizinischem Personal, um das Versorgungsniveau zu verbessern.

-3-



Gemeinsam sind wir stärker

Die Zusammenarbeit und Unterstützung engagierter lokaler Partner sind für den nachhaltigen Erfolg unserer Programme für den Zugang zu Transplantationen unerlässlich. In Indien arbeiten wir eng mit der gemeinnützigen Organisation Sankalp India Foundation zusammen. Sankalp mit Sitz in Bangalore wurde 2007 gegründet, um jungen Thalassämiepatient:innen den Zugang zu einer angemessenen Versorgung, z. B. regelmäßigen und sicheren Bluttransfusionen, zu ermöglichen. Seitdem hat Sankalp ihre Aktivitäten erweitert und betreibt heute zwei Transplantationseinheiten für Kinder auf gemeinnütziger Basis. Rajat Kumar Agarwal, Gründungsmitglied von Sankalp, gab uns Einblicke in die Zusammenarbeit.

Warum ist es so wichtig, jungen Thalassämiepatient:innen in Indien zu helfen?

Rajat Kumar Agarwal: Indien ist das Thalassämiezentrum der Welt. Zurzeit gibt es etwa 200.000 Patient:innen, die mit Thalassämie leben, und jedes Jahr kommen weitere 12.000 hinzu. Eine Heilung, insbesondere durch eine Transplantation, hilft nicht nur den Betroffenen, sondern hat auch einen positiven Einfluss auf die gesamte Familie und deren Umfeld. Sobald ein Kind geheilt ist, schöpfen auch Patient:innen aus der Umgebung neue Hoffnung.

Was verbindet Sankalp mit der DKMS?

Nachdem Sankalp beschlossen hatte, in den Bereich der Stammzelltransplantation zu expandieren, standen wir direkt vor der ersten Hürde: den Kosten für die HLA-Typisierung in Indien. Für die Tests mussten die Familien in spezialisierte Zentren gehen, die oft weit von ihrem Wohnort entfernt lagen. Sankalp arbeitete mit stark benachteiligten Patient:innen, die sich diese Kosten niemals hätten leisten können. Zu dieser Zeit lernte die DKMS Dr. Lawrence Faulkner kennen, den medizinischen Koordinator von Cure2Children. Der internationalen NGO aus Italien war unsere Arbeit in Indien bekannt. Gemeinsam beschlossen sie, Sankalp zu unterstützen. **Mit der finanziellen Hilfe der DKMS begannen wir, kostenlose HLA-Typisierungen für bedürftige Patient:innen anzubieten. Das war ein Wendepunkt, denn von da an wussten wir, ob jemand die Chance auf Heilung hatte.** Bei dieser ersten Initiative wurde uns klar, dass Sankalp und die DKMS dieselbe Mission verfolgen und wir ein Team sind.

Wichtige Faktoren bei Transplantationen sind nicht nur die Kosten, sondern auch die medizinische Infrastruktur und die Verfügbarkeit qualifizierter Pflegekräfte. Wie fördern Sankalp und die DKMS diese Bereiche?

Im Verlauf unserer Arbeit wurde uns klar, dass wir mit einer viel besseren und größeren Transplan-

„Bei dieser ersten Initiative wurde uns klar, dass Sankalp und die DKMS dieselbe Mission verfolgen und wir ein Team sind.“

tationsstation noch mehr Patient:innen helfen könnten. Gemeinsam setzten wir diesen Gedanken in einen Plan um und eröffneten 2021 im gemeinnützigen Bhagwan Mahaveer Jain Hospital (BMJH) in Bangalore eine hochmoderne Transplantationsstation – im Gedenken an Mechtild Harf. Die Station besteht aus zehn Patientenbetten, einer Intensivstation, einem Isolationsraum, einem Säuglingszimmer, einer Schulungseinrichtung und einem Labor. Damit konnten noch mehr Patient:innen eine bessere Versorgung erhalten. Bis Ende 2023 haben wir über 209 Kinder in der Station für Knochenmarktransplantation behandelt. Ein weiteres Problem, mit dem wir in Indien, aber auch in anderen Ländern konfrontiert sind, ist der Mangel an qualifiziertem medizinischem Fachpersonal. Auch dazu haben sich die DKMS,



Rajat Kumar Agarwal,
Gründungsmitglied der Sankalp



Mutter und Tochter bei einem Familientypisierungsevent in Rajpur, Indien

Cure2Children und Sankalp zusammengetan und ein Pilot-Schulungsprogramm für Pflegekräfte namens EMPACT ins Leben gerufen. Es wird von Cure2Children organisiert, von der DKMS finanziert und von der Europäischen Gesellschaft für Blut- und Knochenmarktransplantation (EBMT) unterstützt. Das Pilotprojekt endete 2023. Wir freuen uns über neun Pflegekräfte aus Indien und Pakistan, die dieses zweijährige Schulungsprogramm erfolgreich abgeschlossen haben.

Was motiviert Sie, sich jeden Tag für Thalassämiepatient:innen einzusetzen?

Wenn ich durch die Flure der Klinik gehe und sehe, wie die Mütter dort ihre Kinder beim Spielen beobachten – dann sehe ich Glück, Freude und eine strahlende Zukunft. Das treibt uns jeden Tag aufs Neue an.

Thalassämie

Thalassaemia major ist eine erbliche Blutkrankheit, die eine schwere Anämie verursacht und lebenslange Bluttransfusionen erfordert. Allein in Indien kommen jedes Jahr über 12.000 Kinder mit dieser Krankheit auf die Welt. Die schwere Form der Thalassämie ist lebensbedrohlich – viele Betroffene erreichen nicht einmal das 20. Lebensjahr. Sie können durch eine Stammzelltransplantation geheilt werden.

„Seit dem Start unseres Programms ‚Zugang zu Transplantationen‘ ermöglichen wir vielen Patient:innen in ressourcenarmen Regionen eine lebensrettende Behandlung. Um in Zukunft noch mehr Patienten helfen zu können, arbeiten wir ständig an der Erweiterung unserer Aktivitäten. Eine Maßnahme, auf die wir besonders stolz sind, ist das erfolgreiche Pilot-Schulungsprogramm für pädiatrische Pflegekräfte im Bereich Knochenmarktransplantation in Indien. Wir freuen uns darauf, diese Schulungsmöglichkeiten 2024 erneut anzubieten. Wie bei allen unseren Programmen für den Zugang zu Transplantationen sind wir sehr dankbar für die wertvolle Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern. Darauf wollen wir in den kommenden Jahren weiter aufbauen.“

Dr. Alexander Schmidt
Global Chief Medical Officer
DKMS Group





**Säule 3 –
Forschung und
Entwicklung fördern**

Wie kluge Köpfe und modernste Technik *Leben retten*

Eine Welt ohne Blutkrebs ist nur mithilfe innovativer Forschung und neuer wissenschaftlicher Ansätze möglich. Wir arbeiten mit medizinischen Expertinnen und Experten zusammen, um den wissenschaftlichen Fortschritt zu fördern und die Genesungschancen während und nach der Behandlung zu verbessern. So erhalten Patient:innen die besten Aussichten auf eine langfristige Heilung.

Zehn Jahre klinische Studien

Seit 2013 betreiben wir unsere eigene klinische Forschungseinheit – die **Clinical Trials Unit (CTU)** in Dresden. Mit mehr als 30 Mitarbeitenden optimieren wir stetig unsere Abläufe, führen eigene Studien durch und investieren in internationale Forschungsprojekte. Damit verbessern wir die Erfolgchancen bei Transplantationen hämatopoetischer Stammzellen. In enger Zusammenarbeit mit dem DKMS Life Science Lab betreiben wir die **Collaborative Biobank (CoBi)**, in der Proben von Stammzellspender:innen und Patient:innen mit deren Zustimmung gesammelt, verarbeitet und gelagert werden. Sie werden für Forschungsprojekte weltweit zur Verfügung gestellt. Der Schwerpunkt unserer Forschung liegt auf der **Verbesserung der Zelltherapie und Transplantation**.

Erste klinische Studie der DKMS mit bahnbrechenden Ergebnissen

Zu unseren zahlreichen Forschungsprojekten gehört die ASAP-Studie, in der wir ein Szenario getestet haben, bei dem eine Stammzelltransplantation „As Soon As Possible“ (ASAP), zu Deutsch „so schnell wie möglich“, durchgeführt wurde. Die Studie wurde von der Study Alliance Leukemia (SAL), der Deutschen Kooperativen Transplantationsstudiengruppe und der Gert und Susanna Mayer Stiftung unterstützt. Nach sieben Jahren akribischer Arbeit mit Forschenden des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden, des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) und des Universitätsklinikums Münster haben wir unsere erste klinische Studie mit bahnbrechenden Ergebnissen abgeschlossen. Die Studie hinterfragte den Zeitpunkt, zu dem die Stammzelltransplantation gewöhnlich durchgeführt wird, und erhielt international Anerkennung.



„Gerade in Ländern mit einer weniger umfassenden Gesundheitsversorgung wird oft auf eine Stammzelltransplantation verzichtet, wenn keine vollständige Remission erzielt wurde – häufig aus Kostengründen. Bei Wegfall dieses teuren Zwischenschritts könnten mehr AML-Patienten weltweit transplantiert werden, was in vielen Fällen die einzige Chance auf Heilung ist.“

Prof. Dr. Johannes Schetelig,
Abteilungsleiter der CTU und des
Bereichs Stammzelltransplantation
am Universitätsklinikum Dresden



Die ASAP-Studie

>> Ablauf: 276 Erwachsene mit akuter myeloischer Leukämie (AML), die schlecht auf eine Standard-Chemotherapie ansprachen oder einen Rückfall erlitten hatten, wurden nach dem Zufallsprinzip in zwei Gruppen geteilt. Gruppe 1 erhielt gemäß der Standardbehandlung eine hochdosierte Chemotherapie, um alle Krebszellen zurückzudrängen (medizinisch Remission genannt). In dieser Gruppe wurde nach etwa acht Wochen transplantiert. **Gruppe 2 erhielt die Stammzellen so früh wie möglich, sobald eine Spenderin oder ein Spender gefunden wurde.** Zur Vorbereitung bekamen sie etwa 12 Tage niedriger dosierte Medikamente.

>> Ergebnisse: Die Behandlung erzielte in beiden Gruppen gleich gute Ergebnisse. Jedoch verbrachte Gruppe 2 im Durchschnitt nur die Hälfte der Zeit im Krankenhaus und war der anstrengenden Chemotherapie in geringerem Maße ausgesetzt.

>> Mögliche Auswirkungen: Eine sofortige Transplantation ohne vorherigen Versuch einer vollständigen Remission könnte nicht nur die Nebenwirkungen verringern und die Zeit in der Klinik verkürzen, sondern auch mehr Patient:innen Zugang zu dieser potenziell lebensrettenden Therapie verschaffen.



Professor Dr. Carl H. June erhält den Mechtild Harf Wissenschaftspreis 2023 von Katharina Harf, Vorsitzende des DKMS Stiftungsrats.

DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis 2023

Auszeichnung für herausragende Forschungsleistungen

Die DKMS Stiftung Leben Spenden zeichnete Professor Carl H. June für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Krebsimmunologie mit dem DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis 2023 aus. Im Laufe seiner erfolgreichen Karriere leistete der Arzt und Wissenschaftler bedeutende Beiträge auf dem Gebiet der Immunologie, darunter seine Pionierarbeit zur Verwendung von T-Zellen bei Krebserkrankungen. Er war maßgeblich an der Entwicklung der CAR-T-Zelltherapie beteiligt, die sich bei der Behandlung von Patient:innen mit rezidivierender und therapieresistenter Leukämie und Lymphomen als überaus wirksam erwiesen hat. Darüber hinaus hat seine Arbeit einen Paradigmenwechsel in der Behandlung von Blutkrebs bewirkt und hat auch das Potenzial, in Zukunft die Behandlungsmöglichkeiten für solide Krebserkrankungen, chronische Infektionen und Autoimmunerkrankungen zu verbessern. Es laufen bereits zahlreiche Studien, die nicht nur für die wissenschaftliche Ge-

meinschaft, sondern vor allem für alle betroffenen Patient:innen und ihre Familien vielversprechend sind. Der jährlich verliehene DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis ist nach der verstorbenen Ehefrau des DKMS-Gründers Peter Harf benannt. Mit dem Preis werden international renommierte Ärzt:innen und Wissenschaftler:innen für ihre herausragenden Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation und Zelltherapie ausgezeichnet.



Professor Dr. Carl H. June

DKMS John Hansen Research Grant 2023

Förderung junger Wissenschaftler:innen



John A. Hansen

Vier junge Wissenschaftler:innen wurden 2023 mit dem jährlich vergebenen DKMS John Hansen Research Grant ausgezeichnet.

Sie alle verfolgen ein gemeinsames Ziel: die Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Behandlungsergebnisse für Blutkrebspatient:innen weltweit.

Die Forschenden erhalten **über einen Zeitraum von drei Jahren jeweils einen Gesamtbetrag von 240.000 Euro**, der zur Unterstützung ihrer vielversprechenden Projekte im Bereich der Zelltherapie und Stammzelltransplantation dient.

Den DKMS John Hansen Research Grant – bis 2019 als Mechtild Harf Research Grant bekannt – haben wir 2015 ins Leben gerufen. Der Forschungszuschuss wurde zu Ehren von John A. Hansen umbenannt, einem herausragenden Onkologen und Immunogenetiker, der sein Lebenswerk den Ursachen der Graft-versus-Host-Reaktion und ihrer Bekämpfung widmete. Er erhielt den Preis 2015 in Anerkennung seiner bedeutenden Forschung zur Wirksamkeit von Stammzell- und Knochenmarktransplantationen als lebensrettende Therapien für Blutkrebspatient:innen. Von da an und bis zu seinem Tod war John Hansen Mitglied im Stiftungsrat und im Medizinischen Beirat der DKMS.



Ivan Cohen

PhD, von der University of Pennsylvania

Ivan entwickelt eine verbesserte Version der bestehenden (CAR)-T-Immuntherapie, die dazu beitragen soll, eine schwere Immunsuppression zu vermeiden. Die CAR-T-Zelltherapie ist ein vielversprechender Ansatz bei der Behandlung von Erkrankungen des hämatologischen Systems.



Eiko Hayase

MD, PhD, vom University of Texas MD Anderson Cancer Center

Eiko möchte neue Behandlungsstrategien zur Vorbeugung der Graft-versus-Host-Erkrankung (GvHD) im Darm etablieren.



Andri Lemarquis

MD, PhD, vom Memorial Sloan Kettering Cancer Center in New York

Andri konzentriert sich auf die Verbesserung der Wiederherstellung des Immunsystems nach einer Transplantation.



Eliana Ruggiero

PhD, von der University Vita-Salute San Raffaele in Mailand

Eliana strebt die Entwicklung innovativer gezielter und kombinierter therapeutischer Strategien an. Diese sollen eine Tumor-Immunüberwachung etablieren oder wiederherstellen sowie ein Rezidiv verhindern.



Leukämie-Überlebende Miley (r.), die sich mit einer Umarmung bei ihrer Stammzellspenderin Kayla bedankt, auf der DKMS US Gala 2023

Fundraising für mehr *Lebenschancen*

Um unsere Ziele zu erreichen, sind wir auf viele Faktoren angewiesen: engagierte Mitarbeiter:innen und Unterstützer:innen, innovative wissenschaftliche und medizinische Forschung sowie unerlässliche Geldspenden. Für die meisten Unternehmen ist ein möglichst hoher Gewinn das ultimative Ziel und Zeichen des Erfolgs. **Aber für eine Organisation wie die unsere ist Geld nicht das Ziel, sondern Mittel zum Zweck, um dem Leid von Patient:innen ein Ende zu setzen, Angst und Verzweiflung zu beseitigen und Blutkrebs zu besiegen.**

Aus diesem Grund ist Fundraising für die DKMS von entscheidender Bedeutung. Fundraising ermöglicht es uns, unsere Arbeit auszuweiten, uns an die Bedürfnisse von Patient:innen anzupassen und ein Bewusstsein für unsere Mission zu schaffen, um unseren Traum von einer Welt ohne Blutkrebs zu verwirklichen. Wir haben uns mit der Vorsitzenden unseres Stiftungsvorstandes Katharina Harf zusammengesetzt, um besser zu verstehen, welche wichtige Rolle das Fundraising für unsere Arbeit spielt.

Auf den Punkt gebracht: Warum ist Fundraising für uns so wichtig?

Katharina Harf: Wie alle gemeinnützigen Organisationen sind auch wir auf Fundraising angewiesen, um unsere Aktivitäten zu finanzieren. Die finanzielle Unterstützung von Privatpersonen und Unternehmen ermöglicht es uns, unseren Auftrag auszuweiten und mehr Leben zu retten. Wir weigern uns, den Status quo für Blutkrebspatient:innen als ausreichend hinzunehmen. Deshalb müssen wir unsere Tätigkeiten weiter ausbauen und um neue erweitern, um unsere Vision zu erreichen. Ob es um die Finanzierung von Forschung und klinischen Studien geht, die der langfristigen Versorgung von Patienten zugutekommen, oder um die Schaffung von Hilfsprogrammen, die infrastrukturelle und finanzielle Hindernisse für Patienten beseitigen, die sonst keine Behandlung erhalten würden – wir vertreten den Standpunkt, dass wir ein *Nein* nicht akzeptieren können, wenn es um Patientinnen und Patienten geht. Deshalb ist es für die DKMS von entscheidender Bedeutung, mehr Geldspenden zu erhalten, damit wir weiterhin alle Bedürfnisse von Blutkrebspatienten erfüllen können.

Hast du konkrete Beispiele für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die wir vor allem durch Fundraising finanzieren?

Es gibt bereits zahlreiche Beispiele dafür, wie Fundraising uns dabei geholfen hat, die Versorgung von Patienten zu verbessern, sowohl jetzt als auch in Zukunft. Derzeit führen wir zum Beispiel eine klinische Studie und eine wissenschaftliche Studie durch, die beide untersuchen, wie eines der häufigsten Probleme, mit denen Patienten nach einer Transplantation konfrontiert sind, verhindert werden kann: die Graft-versus-Host-Disease (GvHD). Es handelt sich dabei um eine mögliche Komplikation nach der Transplantation, die für Patienten ernsthafte Folgen haben kann. Unser Ziel ist es, dieses Problem anzugehen und



V. l.: Peter Harf, Katharina Harf, Viktoria von Wulffen, Sue Nabi und Dr. Elke Neujahr gemeinsam auf der DKMS UK Gala

„... wir vertreten den Standpunkt, dass wir ein *Nein* nicht akzeptieren können, wenn es um Patientinnen und Patienten geht.“

Katharina Harf
Chair, DKMS Global Foundation Board

„Als internationale Non-Profit-Organisation haben wir ein nachhaltiges und solides Finanzierungskonzept entwickelt, das es uns ermöglicht, unsere Unterstützung für Blutkrebspatienten und Patienten mit bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems kontinuierlich auszubauen. Wir sind dankbar, dass wir so viele großzügige Unterstützer an unserer Seite haben, die mit uns für eine so wichtige Sache kämpfen.“

Bernd Weinel
Global Chief Financial Officer
DKMS Group



zu lindern, um die Lebensqualität und die langfristigen Aussichten für Blutkrebspatienten drastisch zu verbessern. Darüber hinaus konnten wir dank unserer Bemühungen im Fundraising in die Unterstützung und Anerkennung junger Wissenschaftler investieren, z. B. mit unserem John Hansen Research Grant. Stipendien wie dieses sorgen dafür, dass wir als Gemeinschaft ein besseres Verständnis von Blutkrebskrankungen erlangen. So schaffen wir für die Zukunft effizientere und wirksamere Behandlungsmöglichkeiten.

Wie wird sich das Fundraising deiner Meinung nach in den nächsten zehn Jahren entwickeln?

Mit der Weiterentwicklung mobiler Technologien, dem zunehmenden Einfluss der sozialen Medien und angesichts einer Welt, in der immer mehr Themen um Aufmerksamkeit konkurrieren, verändert sich auch

die Fundraisinglandschaft spürbar. Anlässe wie Benefizgalas und etablierte Initiativen werden vermutlich immer ein Kernbestandteil des gemeinnützigen Fundraisings sein, dennoch sind auch kleinere Geldspenden entscheidend für den Erfolg unserer Mission. Wir müssen also in der Lage sein, unsere Herangehensweise anzupassen und uns der Herausforderung stellen, unsere Zielgruppe dort zu erreichen, wo sie sich aufhält. In einer Zeit, in der potenzielle Geldspender:innen immer mehr Informationen über immer mehr Kanäle von immer mehr Organisationen erhalten, müssen wir uns von der Masse abheben und relevante Wege finden, um sie mit unserer Mission in Verbindung zu bringen. Auch wenn wir flexibel bleiben müssen, bleibt die DKMS Botschaft universell und zeitlos: Gemeinsam können wir alle Widrigkeiten überwinden und denjenigen Hoffnung geben, die ihre dunkelsten Zeiten durchleben.

Fundraising-Einnahmen aller DKMS Standorte

24.714.300 €
im Jahr 2022

24.395.900 €
im Jahr 2023

Galas

UK Gala 1.500.000 GBP (etwa 1.727.340 EUR)⁶

US Gala 4.550.000 USD (etwa 4.115.940 EUR)⁶

⁶Währungskurs vom 31. Dezember 2023; Quelle: Währungsrechner <https://bankenverband.de/service/waehrungsrechner>; abgerufen am 13. September 2024



Olympiasieger Tom Daley mit einem Geschenk der DKMS – gestrickte Stammzellen – bei der UK Gala





Joachim Creus, Chief Executive Officer, JAB:

„Es war und ist uns eine große Ehre, langjähriger Partner und Unterstützer der DKMS und ihrer lebensrettenden Mission zu sein. Als führendes globales Investmentunternehmen haben wir eine große Verantwortung, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und dazu beizutragen, die Welt zu verbessern. Indem wir die DKMS bei ihrer Mission unterstützen, investieren wir nicht nur in eine bessere Zukunft für Patienten, die mit einer lebensbedrohlichen Krankheit kämpfen. Wir sind auch Teil einer wichtigen Bewegung, die unzähligen Menschen eine zweite Lebenschance bietet. Die bemerkenswerte Arbeit der DKMS inspiriert uns, und es macht uns stolz, zum globalen Erfolg der Organisation beizutragen.“

Ein herzliches *Dankeschön* an unsere Unterstützer:innen und Partner

Unsere generierten Geldspenden sind ein Beweis für die unglaubliche Wirkung, die wir erzielen können, wenn wir uns als Gemeinschaft für eine gemeinsame Sache einsetzen. Die Großzügigkeit unserer Geldspender:innen und Unterstützer:innen aus der Geschäftswelt ermöglicht es uns nicht nur, bedürftigen Patient:innen lebensrettende Spenden zur Verfügung zu stellen, sondern auch, aktiv an der Verwirklichung unserer Vision von einer Welt ohne Blutkrebs zu arbeiten. Obwohl ihre Beiträge nicht so öffentlich sichtbar sind wie die unserer Stammzellspender, sorgen sie dafür, dass die DKMS für jeden Patienten kämpfen kann, jede Herausforderung überwindet und kein *Nein* als Antwort akzeptiert.

Sue Nabi, Chief Executive Officer, Coty:

„Wir sind stolz auf unsere über drei Jahrzehnte andauernde Partnerschaft mit der DKMS. Sie steht für unser gemeinsames Engagement, positive Veränderungen durch wissenschaftliche Fortschritte zu fördern und Gemeinschaften weltweit zu stärken. Während Coty sein 120-jähriges Bestehen feiert, blicken wir auf unseren Weg von einem kleinen Parfümhersteller zu einem weltweit führenden Unternehmen im Beauty-Segment zurück. Dabei würdigen wir die bemerkenswerte Entwicklung der DKMS zu einer bedeutenden gemeinnützigen Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Wir sind weiterhin entschlossen, in den kommenden Jahrzehnten gemeinsam mit der DKMS einen positiven Beitrag zu leisten.“



Unser globaler Impact



S. 70-73



S. 74-77



S. 50-53



5 Kontinente
7 Länder
7 Donor Center



S. 54-57



S. 62-65



S. 58-61



S. 66-69

.....für eine Mission



Emotionales Spender-Patienten-Treffen bei den Feierlichkeiten zum fünfjährigen Jubiläum in Santiago de Chile

Wir feiern fünf Jahre DKMS Chile

Im Jahr 2023 feierten wir unser fünfjähriges Jubiläum in Chile. Wir erinnerten uns an die Geschichten, mit denen diese inspirierende Reise begann – eine Reise, der sich bis heute Tausende Menschen angeschlossen haben.

Im Jahr 2018 erfuhren Cristina und Iván, dass ihr neunjähriger Sohn Martín an Leukämie erkrankt war. „Alles begann mit der Nachricht, dass die DKMS nach Chile kommen würde“, sagt Cristina. „Das war der erste Kontakt mit dem Thema Transplantation. Wir wollten selbst aktiv werden und starteten gemeinsam mit der DKMS einen Patientenaufruf, um nach einer Spender:in zu suchen.“

Im März desselben Jahres fanden in Puerto Varas die ersten Aufrufe der DKMS Chile für eine:n Patient:en statt. Mit mehr als 700 Menschen, die sich für Martín und andere Betroffene als Stammzellspender:innen registrieren ließen, wurde die Veranstaltung zu einer der bisher größten Aktionen des Landes.

Martíns „genetischer Zwilling“ wurde schließlich über eine ausländische Datenbank gefunden. Die Aktion für ihn entwickelte sich schnell zu etwas Größerem und übertraf die Erwartungen der Familie bei Weitem. Sein Schicksal berührte Tausende Chilenen. Was in

Puerto Varas begann, ist eine Geschichte, die sich bis heute fortsetzt.

Viele von denen, die sich damals registrieren ließen, haben inzwischen für Patient:innen in Not gespendet. Sie wollten Martín helfen, konnten aber letztlich das Leben anderer Patient:innen retten. Diese Geschichte zeigt, dass uns Mitgefühl und Nächstenliebe verbinden.

Fünf Jahre später hat die DKMS Chile mehr als 215.000 registrierte Spender:innen. Weltweit ermöglichte sie 329 Patient:innen eine zweite Lebenschance. Chilenische Stammzellen konnten Leben auf dem gesamten amerikanischen Kontinent, in Europa und sogar in Afrika und Asien retten.

Die DKMS hat in Chile viel bewirkt. Seit wir dort tätig sind, ist die Wahrscheinlichkeit, eine:n passende:n Spender:in zu finden, von 30 auf 50 Prozent gestiegen, was die Zahl an Stammzelltransplantationen im Land deutlich erhöht hat.

Ebenso haben wir das Gesundheitssystem und Transplantationszentren unterstützt, indem wir Kosten und Wartezeiten reduziert haben. Zudem bildeten wir medizinische Teams so aus, dass sie mehr Patient:innen eine zweite Lebenschance geben konnten.

„Es ist ein Wunder, noch am Leben zu sein“

Lorenas Leben änderte sich, als bei ihr Knochenmarkaplasie diagnostiziert wurde. Ihre einzige Überlebenschance war eine Stammzelltransplantation von einem nicht verwandten Spender – ein Verfahren, das nur in wenigen Gesundheitszentren in Chile durchgeführt wird. Glücklicherweise konnte sie die Transplantation dank des DKMS Patienten-Förderprogramms erhalten.



DKMS Patienten-Förderprogramm

Im November 2019 sah sich Lorena mit einer ungewissen Zukunft konfrontiert. Wegen zu schlechter Blutwerte lag sie im Krankenhaus und wartete verzweifelt auf ihre Diagnose. Im Februar 2020 stellten die Ärzte schließlich fest, dass sie an einer Knochenmarkaplasie litt und sofort behandelt werden musste. Nachdem monatelange Bluttransfusionen keinen Erfolg brachten, war für Lorenas Hämatologen klar: Nur eine Stammzelltransplantation von einem zu 100 Prozent kompatiblen Spender würde ihr helfen. Da es in ihrer Familie kein:e passende:n Spender:innen gab, benötigte sie eine:n nicht verwandte:n Spender:in.

Zwar wurde ein „genetischer Zwilling“ gefunden, doch das öffentliche Gesundheitssystem in Chile übernimmt für Erwachsene leider keine Transplantationen von nicht verwandten Spender:innen. Lorena wandte sich schließlich an die DKMS und hoffte auf ein Wunder.

Das DKMS Patienten-Förderprogramm wurde genau zu diesem Zweck ins Leben gerufen: dass auch Menschen, die keine umfängliche Krankenversicherung und keine finanziellen Mittel haben, rechtzeitig eine Behandlung erhalten. Durch die teilweise Übernahme der Transplantationskosten stellt die DKMS sicher, dass Patient:innen eine Chance auf Heilung bekommen.

geführt hat, damit ich weiterleben kann, damit ich die Person finde, die gespendet hat, damit ich noch hier bin.“

Lorena hat die Behandlung gut überstanden. Heute ist sie gesund und genießt ihre zweite Lebenschance mit ihrer Familie.

Das DKMS Patienten-Förderprogramm ist Teil des internationalen Programms „Zugang zu Transplantation“ (siehe S. 36).



Wir feierten fünf Jahre DKMS in Chile.

„Ich wollte leben,
ich habe drei Töchter,
meinen Mann, mein Zuhause“

Lorena

„Ich wollte leben, ich habe drei Töchter, meinen Mann, mein Zuhause“, erzählt Lorena. „Bei der Stiftung sagten sie mir, dass sie sich an den Behandlungskosten beteiligen würden. Das gab mir Hoffnung. Ich glaube an Gott und ich bin überzeugt, dass er mich zur DKMS

Kennzahlen Chile





Neue Hoffnung für Patient:innen in Chile und weltweit

Ende 2023 baute DKMS Chile ein eigenes Entnahmezentrum für Stammzellen auf, um die Transplantationskapazität zu erhöhen und schneller handeln zu können, wenn in Chile oder weltweit eine Spende benötigt wird. Für Camila, die erste Spenderin des neuen Collection Centers, war die Registrierung als Spenderin bei der DKMS ihre „erste große Entscheidung als Erwachsene“.

Dank dieser einzigartigen Initiative ist die DKMS nun in der Lage, schnell auf die Not der Patient:innen zu reagieren und sicherzustellen, dass sie ihr Transplantat in kürzester Zeit erhalten und bessere Chancen auf eine erfolgreiche Therapie haben.

Ende 2023, als das Collection Center neu eröffnet wurde, kontaktierten wir Camila, die sich nur wenige Monate zuvor registriert hatte. Sie freute sich, die erste Spenderin des Entnahmezentrums zu sein, und war sofort bereit, einem unbekanntem Menschen eine zweite Lebenschance zu geben.

„Meine erste große Entscheidung als Erwachsene“

An ihrem 18. Geburtstag, dem 5. Juni 2023, beschloss Camila, sich als Stammzellspenderin registrieren zu lassen. „Wenige Monate später wurde ich bereits an-



Camila bei der offiziellen Eröffnungsfeier

gerufen. Die DKMS teilte mir mit, dass ich als Spenderin infrage käme“, erinnert sie sich. „Das war sehr aufregend, weil ich wusste, dass ich jemandem helfen kann.“

Nach dieser Erfahrung war es Camila wichtig, dass möglichst viele Menschen davon erfahren, wie einfach es ist, ein Leben zu retten. „Die Spende tut überhaupt nicht weh, es ist nur ein kleiner Nadelstich“, erklärt Camila. „Ich war etwas mehr als drei Stunden lang an das Apheresegerät angeschlossen, und es war super angenehm. Für meine persönliche Weiterentwicklung war der Prozess wertvoll, da ich gut betreut wurde und viele verschiedene Menschen getroffen habe. Es ist ein supereinfacher Eingriff, und am Ende fühlt man die Zufriedenheit, jemandem das Leben gerettet zu haben, auch wenn man nicht weiß, wem.“



Offizielle Einweihung des DKMS Collection Center in Chile



Leben retten kennt keine Grenzen

Zwischen dem äußersten Norden und dem tiefen Süden Chiles liegen mehr als 4.000 Kilometer. Eine unserer Herausforderungen besteht darin, bis in den letzten Winkel des Landes vorzudringen, um neue Stammzellspender:innen zu gewinnen. Im Jahr 2023 gelang es uns erstmals, die entlegensten Regionen Chiles zu erreichen.

Im Laufe des Jahres konnten wir in den Regionen Arica, Tarapacá, Atacama, Aysén und Magallanes mehr als 2.000 Menschen als Stammzellspender:innen gewinnen.





2017 registrierte sich der Profifußballer Willi Orbán als Stammzellspender, ohne zu wissen, dass er sechs Jahre später tatsächlich ein Leben retten würde.

Unterstützung von allen Seiten

2023 war für die DKMS Deutschland wieder ein Jahr voller bewegender Momente und emotionaler Aufrufe. Dank des selbstlosen Engagements unserer fantastischen Community ist es uns gelungen, gemeinsam unzählige Highlights zu schaffen. Einige davon möchten wir hier mit Ihnen teilen.

Mehr und mehr Menschen möchten als potenzielle Lebensretter:innen Patient:innen in Not helfen. **Insgesamt haben sich bei der DKMS in Deutschland in 2023 über 411.247 Menschen neu registriert** (Vorjahr: 371.716), davon waren 162.893 zwischen 17 und 25 Jahren alt. Dieser Anstieg zeigt, dass wir mit unserer Ansprache richtig liegen und dass auch unsere öffentlichen Aktionen vor Ort angenommen werden.

Immerhin 36 Prozent der Neuregistrierungen erfolgten bei Vor-Ort-Aktionen. Die restlichen 64 Prozent haben sich online registriert.

In diesem Jahr konnten wir sogar einen neuen Rekord bei den Stammzellspenden aufstellen. Dank des selbstlosen Einsatzes der Spender:innen in Deutschland konnten wir weltweit 5.919 Mal eine zweite Lebenschance ermöglichen (Vorjahr: 5.368). Einen dieser Spender möchten wir Ihnen nun vorstellen ...

Profifußballer spendet Stammzellen

Bereits 2017 hatte sich RB Leipzigs Abwehrchef Willi Orbán bei einer Registrierungsaktion seines Vereins bei der DKMS aufnehmen lassen. 2023 war es dann so weit: Der Bundesligaprofi kann mit einer Stammzellspende tatsächlich eine zweite Lebenschance ermöglichen.

„Natürlich war ich zunächst etwas überrascht, als ich die Info bekam, dass ich als Spender infrage komme. Aber mir war sofort klar, dass ich das machen möchte“, blickt der ungarische Nationalspieler zurück. Auch sein Verein stand hinter der Entscheidung und gab grünes Licht dafür, dass ihr Mannschaftskapitän wegen der lebensrettenden Spende für ein Ligaspiel fehlen würde. „Es ist ein klares Zeichen, dass es wichtigere Dinge im Leben gibt als Fußball“, erklärt

sein Trainer Marco Rose, der selbst schon für einen Erkrankten gespendet hatte. „Wir sind sehr stolz auf seinen Einsatz.“

Über ein mögliches Aufeinandertreffen mit dem Empfänger hat sich der 31-Jährige am Tag seiner Spende auch schon Gedanken gemacht. „Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn ich den Empfänger eines Tages kennenlernen dürfte. Das könnte auch für andere Menschen ein Anreiz sein, sich zu registrieren.“ Die DKMS ist stolz auf das Engagement von Willi und allen anderen Profisportlern, denn es zeigt: Jeder kann helfen!

Annabel trifft ihren Lebensretter

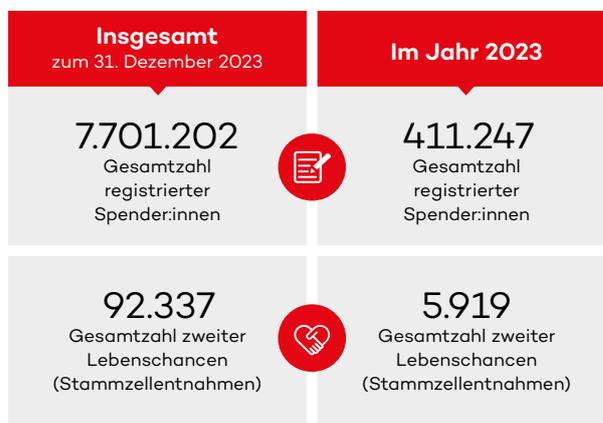
Worauf der Fußballprofi aus Leipzig noch warten muss, das durften andere bereits erleben: den bewegenden Moment, in dem Spender und Patient endlich aufeinandertreffen. Eine junge Familie aus Berlin zum Beispiel hatte viele Jahre der Sorge – und Hoffnung – hinter sich, bevor endlich die Erleichterung kam. Ihre Tochter Annabel war im Alter von gerade einmal 13 Monaten im Herbst 2020 an Leukämie erkrankt und auf eine Stammzellspende angewiesen. Irgendwann kam die Nachricht, dass ein passendes Match im weltweiten Suchlauf gefunden worden war. Fabian aus dem Siegerland zögerte damals keine Sekunde und spendete 2021 einem ihm damals unbekanntem Menschen lebensrettende Stammzellen. Nach der lebensrettenden Transplantation ging es Annabel von Tag zu Tag besser.

Im Juli 2023 konnte sie schließlich ihren vierten Geburtstag feiern und zudem endlich ihren Spender und

Lebensretter Fabian treffen, der diesen Geburtstag mit seiner Stammzellspende erst möglich gemacht hat. Es war ein unvergesslicher Moment mit vielen Freudentränen, herzlichen Umarmungen und fröhlichen Gesichtern: Ein schöneres Geschenk kann es nicht geben.

„Es sind genau diese Momente, die uns in unserer lebensrettenden Mission bestärken. Es macht mich froh und glücklich, diese Momente erleben zu dürfen“, erklärt Dr. Elke Neujahr, Global CEO der DKMS Group. „Das Beispiel von Fabian und Annabel zeigt, wie viel eine Registrierung bei der DKMS bewirken kann: Eine Familie darf weiter zusammenleben, ein kleines todkrankes Mädchen wird mit einer Zukunft beschenkt.“

Kennzahlen Deutschland



Annabel und ihr Lebensretter Fabian

Aufruf im Fernsehen sorgt für Rekord

Eine Woche lang hielten die beiden bekannten TV-Moderatoren Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf ganz Deutschland mit einer spannenden Schatzsuche in Atem. Mit dieser spektakulären Aktion machten sie auch auf das Thema Stammzellspende und unsere Arbeit aufmerksam. **Der Aufruf sorgte für einen historischen Rekord, denn noch nie gab es so viele Registrierungsanfragen nach einem einzigen Aufruf.** „Vielen Dank an Joko und Klaas für ihr großes Engagement für uns und das Thema Stammzellspende. 38.000 Anfragen nach Registrierungssets innerhalb von 72 Stunden sind ein Rekord für die Menschlichkeit“, freut sich Stephan Schumacher, COO der DKMS Deutschland. „Dazu kamen unzählige Shares, Likes und Kommentare in den sozialen Medien, die den Aufruf zur Stammzellspende in die Welt getragen haben. Wir freuen uns, dass so viele Menschen mitgemacht haben und das alles direkt Patient:innen mit Blutkrebs zugutekommt.“

Generell ist die Berichterstattung in den Medien ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Gewinnung neuer Spender:innen. Trotz der vielen, sich teilweise überlagernden politischen und gesellschaftlichen Ereignisse ist es uns 2023 gelungen, unsere Themen bundesweit in der Medienlandschaft zu positionieren und damit Awareness zu erzielen. Insgesamt durften wir uns über rund 8.670 Beiträge freuen, in denen die DKMS erwähnt wurde, davon 31,2 Prozent in den Print- und 51,1 Prozent in Online-Medien – im Vergleich zu rund 5.300 Beiträgen im Jahr 2022.

Während wir 2022 mit unseren Beiträgen insgesamt 416,2 Millionen potenzielle Empfänger erreichen konnten, nahm unsere Reichweite 2023 auf starke 707,2 Millionen zu. Dies entspricht einer Steigerung um 65 Prozent bei den Beiträgen und rund 70 Prozent bei der Reichweite im Vergleich zum Vorjahr. Im



Country Manager für die DKMS Deutschland (v. l.): Dr. Deborah Buk, Vorsitzende Dr. Elke Neujahr und Stephan Schumacher



Die geheilte Patientin Stella machte in der deutschen Primetime-Fernsehshow von Joko (r.) und Klaas (l.) auf unser Thema aufmerksam.

Durchschnitt kam jede Person in Deutschland allein über traditionelle Medien (TV, Radio, Print oder Online) etwa acht Mal mit uns und unserem Thema in Kontakt. Der Großteil wurde in regionalen Medien veröffentlicht (88 Prozent), was vor allem auf die vielen Patientenaufrufe und die erfolgreiche Kommunikation des Bereichs für Spendergewinnung zurückzuführen ist.

Fokus auf unsere Kernaktivitäten

Die DKMS Donor Center gGmbH betreibt in Deutschland seit dem 31. Mai 2023 das operative Kerngeschäft der DKMS als Stammzellspenderdatei. Dieser Schritt markiert einen wichtigen Wendepunkt in der Entwicklung der DKMS-Familie. Mit der Ausgliederung des Donor Centers in Deutschland in eine eigene Gesellschaft können wir unsere Aktivitäten gezielter fokussieren und den Bedürfnissen unserer Spender noch besser gerecht werden.

Das Donor Center hat die primären Aufgaben der Spenderregistrierung, -betreuung und -vermittlung. Die neue eigenständige DKMS Donor Center gGmbH ist eine Tochtergesellschaft der DKMS Group gGmbH und besteht ausschließlich aus den für das operative Kerngeschäft notwendigen Abteilungen. Im Einzelnen: Donor Recruitment, Corporate Communications, Data Management, Fundraising, Confirmatory Typing, Workup, Physicians Team, Donor-Patient-Contacts sowie Postal & Logistic Service. Die Geschäftsführung besteht aus Dr. Elke Neujahr (Vorsitzende), Dr. Deborah Buk und Stephan Schumacher.



Mit Geldspenden *weiter wachsen*

Fundraising ist eine wichtige Säule unserer Finanzierung. Es trägt dazu bei, die Ziele der Organisation auf nationaler und internationaler Ebene weiter zu verfolgen.

Dank unserer vielen Freiwilligen und Unterstützer:innen konnten wir im vergangenen Jahr Geldspenden in Höhe von fast 14 Millionen Euro generieren.

Dabei haben wir festgestellt, dass ethische und soziale Motive für Unternehmen immer wichtiger werden. Für unsere Fundraisingabteilung ist es immer wieder eine schöne Erfahrung zu sehen, dass nicht nur Privatpersonen Geld für den guten Zweck spenden, sondern auch Unternehmen und Veranstalter soziales Engagement zeigen. Ein Beispiel ist die Productsharing-Kooperation mit der Lebensmittel-Einzelhandelskette EDEKA. Von jeder verkauften Flasche eines speziellen Getränks gingen zehn Cent an die DKMS. Insgesamt kamen 400.000 Euro zusammen, die uns dabei helfen, noch mehr in zweite Lebenschancen zu investieren. Großartige Unterstützung gab es auch von unserem langjährigen Partner B2Run, der bei bundesweiten Firmenläufen über 55.000 Euro für die DKMS gesammelt hat. Seit 2019 geht ein Teil der Startgebühren der beliebten Laufveranstaltung an die DKMS.

Ob ein Euro oder zehntausend: Jede Unterstützung ist willkommen und hilft Patient:innen in Not. Im Lauf der Zeit ist es uns zwar gelungen, die Registrierungskosten deutlich zu senken, aber wir sind weiterhin auf Geldspenden angewiesen, um diese Kosten zu finanzieren. Dabei verbessern wir das Typisierungprofil unserer Spender:innen fortlaufend und investieren in Wissenschaft und Forschung. Denn wir wollen immer die am besten geeigneten Stammzellspender:innen vermitteln und die höchste Qualität des Transplantats sicherstellen.

Uns ist bewusst, dass unsere Mission trotz vieler neuer Erfolgsgeschichten noch lange nicht abgeschlossen ist. Blutkrebs kann jeden von uns jederzeit treffen. Deshalb setzen wir weiterhin alles daran, Betroffenen Hoffnung auf ein zweites Leben zu geben.



Unsere Rekordkampagnen in 2023

Weltfrauentag – #SelfLoveJourney



Viele weibliche Followerinnen haben unsere #SelfLove-Kampagne unterstützt und mit eigenen Social-Media-Beiträgen teilgenommen.

... eine starke Community von Influencerinnen

Zum internationalen Weltfrauentag am 8. März starteten wir unsere #SelfLoveJourney-Kampagne, mit der wir hauptsächlich weibliche Zielgruppen erreichen wollten. Im Mittelpunkt standen das Thema Selbstliebe und der damit verbundene Fokus auf das eigene Wohlbefinden und Glück, vor allem in Bezug auf Gesundheit und einen ausgewogenen Lebensstil. Dieses Konzept hat bei modernen Frauen in Indien an Bedeutung gewonnen, die insbesondere in den sozialen Medien ihrer Vorstellung von Selbstliebe Ausdruck verleihen.

Das Ziel unserer Kampagne war es, sich dieser laufenden Diskussion anzuschließen und die Idee der Selbstliebe auf besondere Art zu beleuchten. Indem wir weibliche Zielgruppen über unsere Social-Media-Kanäle ansprachen und Geschichten von Spenderinnen und Patientinnen teilten, konnten wir die Zahl der Registrierungen erhöhen und zum Aufbau einer starken Community von Influencerinnen und Unterstützerinnen beitragen.

Zusätzlich zu der dreiwöchigen Kampagne haben wir verschiedene Reel-Kooperationen mit Influencerinnen umgesetzt. Dazu haben wir die Geschichte von Patientin Kriti auf einer digitalen Plattform für Frauen namens SheThePeopleTv mit über 1,3 Millionen Followerinnen vorgestellt. Der Kanal ist bekannt dafür, über unkonventionelle Frauenschicksale zu berichten. Kritis Geschichte einer jungen Frau, deren Leben und Träume dem Zielpublikum wahrscheinlich vertraut sind, sorgte für einen starken Anstieg der Registrierungsanzahlen. Die 26-jährige Kriti kämpft seit mehr als der Hälfte ihres Lebens mit chronischer

myeloischer Leukämie. Obwohl sie auf eine lebensrettende Stammzelltransplantation angewiesen ist, lässt sie sich ihre Fröhlichkeit und Hoffnung nicht nehmen. Sie träumt davon, eines Tages als Modedesignerin eine eigene Boutique zu führen.

Partnerschaft mit Getsetfly SCIENCE

Im Dezember 2023 haben wir gemeinsam mit Getsetfly SCIENCE, einem der größten Wissenschaftssender Indiens mit über 7,3 Millionen Abonnent:innen, ein Video über Stammzelltransplantationen und Blutkrebserkrankungen produziert. Durch beispielhafte Geschichten konnten wir dem Publikum vermitteln, wie weit die Erkrankung verbreitet ist und wie sie das Leben der Betroffenen direkt beeinflusst.

Das Video wurde auf dem YouTube-Kanal des Senders veröffentlicht, **erreichte mehr als 1,5 Millionen Aufrufe und führte zu einer Rekordzahl von 5.000 Registrierungsset-Anfragen!**

Durch die Zusammenarbeit mit einem bekannten und vertrauenswürdigen Partner konnten wir neue Zielgruppen erreichen und erfolgreich aufklären.

Diese Kooperation erinnert auf eindrucksvolle Weise daran, dass Zusammenarbeit und Wissensaustausch unerlässlich sind – und dass wir nur gemeinsam Fortschritte machen.



GetsetflySCIENCE b... 8.1M subscribers 58K Share

Vom Soldaten zum *Lebensretter*

Unabhängigkeitstag 2023: In der Gesellschaft werden Soldaten oft als Helden angesehen, weil sie die Werte ihres Landes schützen und aufrechterhalten. Für Sandipan und Harsh – zwei engagierte Armeeangehörige – spielten sich ihre Heldentaten jedoch abseits ihrer eigentlichen Mission ab: Beide Männer spendeten Stammzellen, um Blutkrebspatient:innen zu retten. Im Jahr 2019 hatten sie sich während einer von der DKMS-BMST Foundation India organisierten Registrierungsaktion auf ihrer Militärbasis als Stammzellspender registriert.

Am Unabhängigkeitstag 2023 zeigten die beiden Männer erneut ihr Mitgefühl und forderten die Öffentlichkeit auf, sich als Stammzellspender:innen registrieren zu lassen, um Blutkrebspatient:innen zu helfen.

„Als ich mich bei der DKMS-BMST als Stammzellspender registrieren ließ, war mir zunächst nicht bewusst, welch tiefgreifenden Einfluss ich auf das Leben eines Menschen haben könnte“, so Harsh. „Als ich mich jedoch näher damit befasste, wurde mir klar, dass selbst mein bescheidener Beitrag zu einem Hoffnungsschimmer werden und jemandem eine wertvolle zweite Lebenschance geben könnte. Als ich den Anruf von DKMS-BMST erhielt, in dem mir mitgeteilt wurde, dass ich ein passender Spender sei, war das ein großartiger Moment und ein unbeschreibliches Gefühl. Zu wissen, dass ich jemandem das Leben retten könnte, gab mir das Gefühl, etwas Besonderes zu sein. Es ist wirklich erstaunlich, wie eine einfache Tat einen großen Unterschied für andere machen kann.“

Sandipan, ein liebevoller Ehemann und Vater sowie leidenschaftlicher Soldat aus dem Distrikt Latur im Bundesstaat Maharashtra, Indien, zeigte sogar in unsicheren Zeiten wie der Pandemie großes Engagement. Obwohl er sich Sorgen um seine Angehörigen machte, fühlte sich Sandipan verpflichtet, von Latur nach Bangalore zu reisen, um seine Stammzellen zu spenden.

„Ein Anruf von der DKMS-BMST hat mein Leben verändert“, erklärt Sandipan. „Ich erfuhr, dass ich als möglicher Spender für einen Patienten identifiziert



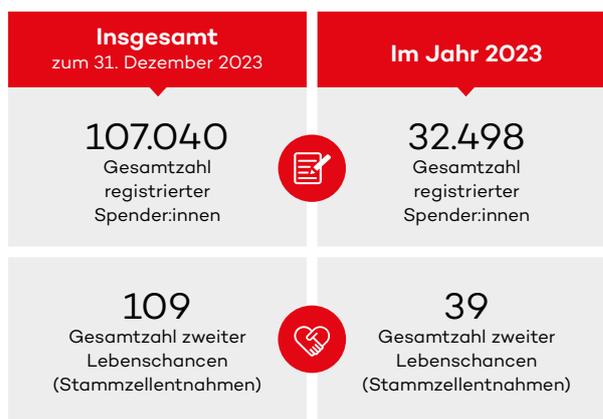
Soldat und DKMS-Lebensretter Sandipan

worden war. Trotz anfänglicher Zurückhaltung von Freunden und Familie fühlte ich mich verpflichtet, meiner Rolle als Berufssoldat gerecht zu werden, um Menschen in Not zu helfen.“

„Stammzellspender zu werden hat mir gezeigt, wie unglaublich mutig und entschlossen Menschen sind, die gegen Blutkrebs kämpfen. Ich betrachte es als Privileg, jemandem eine zweite Lebenschance gegeben zu haben.“

Sandipan

Kennzahlen Indien



Wenn die *Hoffnung* weiterlebt

Alle fünf Minuten wird in Indien Blutkrebs oder eine Bluterkrankung wie Thalassämie oder aplastische Anämie diagnostiziert. Thalassämiepatient:innen sind meist Kinder, deren einzige Behandlungsmöglichkeit schmerzhafte und regelmäßige Bluttransfusionen sind, die das Fortschreiten der Krankheit nur verzögern. Hoffnung auf eine echte Heilung besteht für die Patient:innen nur durch eine Stammzelltransplantation, idealerweise in einem frühen Alter.

Im Rahmen unseres **DKMS-BMST-Thalassämie-Programms** unterstützen wir benachteiligte Patient:innen, indem wir die Kosten für die Suche nach geeigneten Stammzellspender:innen innerhalb ihrer Familien und – falls kein geeigneter Spender gefunden wird – für die Suche nach nicht verwandten Spender:innen übernehmen. Wir arbeiten mit lokalen NGOs und Transplantationskliniken zusammen, um sogenannte Thalassämiecamp zu organisieren. Pädiatrische Thalassämiepatienten und ihre Familien reisen von weit her zu den Camps – manchmal aus sehr abgelegenen Gebieten Indiens –, um mehr über die Krankheit zu erfahren und herauszufinden, ob sie als Spender:innen für ihr Kind infrage kommen. Die in den Camps entnommenen Wangenabstriche werden in unserem DKMS Life Science Lab in Dresden analysiert.

Die Beratung über Behandlungsmöglichkeiten und die Finanzierung sind die wichtigsten Faktoren,

Wir arbeiten mit lokalen NGOs und Transplantationskliniken zusammen, um sogenannte Thalassämiecamp zu organisieren.



Puneeth mit seinem Bruder, der das Glück hatte, sein lebensrettendes Match zu sein



HLA-Typisierung bei einem Thalassämie-Camp in Delhi

die den Zugang zur Behandlung in Indien beeinflussen. Das Patienten-Förderprogramm von DKMS-BMST geht auf diese Herausforderungen ein, indem es Patient:innen aus schlechteren sozioökonomischen Verhältnissen in Indien, die eine Stammzellspende benötigen, eine Teilfinanzierung bietet. Diese ermöglichen wir, wenn die finanziellen Mittel, einschließlich staatlicher und anderer Förderungen, nicht ausreichen, um alle Kosten zu decken. Die Bemühungen im Rahmen des Programms haben vielen Patient:innen den Weg in eine bessere Zukunft geebnet und ihnen die Aussicht auf ein gesundes Leben gegeben. Mit dem Programm unterstützten wir im Jahr 2023 90 Patient:innen.

Puneeth ist einer von ihnen. Im Jahr 2008 wurde bei Puneeth im Alter von acht Jahren Thalassämie diagnostiziert. Nachdem er mehrere Jahre lang Bluttransfusionen erhalten hatte, wurde die Familie auf ein Thalassämiecamp in Bangalore aufmerksam. Puneeth und sein Bruder ließen sich testen und erhielten die erlösende Nachricht, dass Puneeth und sein Bruder perfekt zueinander passen. Doch die Familie war betrübt, als sie erfuhr, wie viel die Transplantation kosten würde. Puneeths Eltern beantragten verschiedene Zuschüsse – und bekamen schließlich im April 2022 die erfreuliche Nachricht, dass ein Teil der Transplantationskosten vom Patienten-Förderprogramm der DKMS-BMST übernommen werden würde. Puneeth erhielt schließlich die Stammzellspende seines Bruders und lebt seither ein gesundes, glückliches Leben.

Das DKMS-BMST Patienten-Förderprogramm und das DKMS-BMST Thalassämie-Programm wurden unter dem Dach des internationalen DKMS-Programms „Zugang zu Transplantation“ ins Leben gerufen. Lesen Sie mehr über die Initiativen auf den Seiten 36–39.



Highlights im Jahr 2023

- 105 Thalassämie-Aufklärungscamps
- 5.932 kostenlose HLA-Typisierungen für Patient:innen und Familienangehörige
- 114 Transplantationen von Verwandten
- Zusammenarbeit mit 16 NGOs/Krankenhäusern

Wie sich die Welt der Hämatonkologie verändert hat

Wir möchten eine Welt schaffen, in der hämatoonkologische Patient:innen, die eine Stammzelltransplantation benötigen, schnelle Diagnosen erhalten. Während ihrer gesamten Behandlung sollen sie optimal versorgt werden und sie und ihre Angehörigen auch nach ihrer Entlassung angemessene Hilfe erhalten. In dieser Vorstellung haben Patient:innen Gewissheit über die nächsten Schritte ihrer Behandlung und erhalten rechtzeitig medizinische und rehabilitative Unterstützung, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist – sei es psychologisch, physisch oder ernährungsbezogen. In dieser Welt stehen gut vorbereitete und ausgebildete Freiwillige und Patientenorganisationen den Patient:innen zur Seite und bieten ihnen gesund-

heitsfördernde Aktivitäten. Die DKMS Polen trägt mit dem Programm zur Entwicklung der polnischen Transplantologie und Patientenunterstützung zum Aufbau einer solchen Welt bei und bietet seit 2018 Hilfe dort an, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Seit Beginn des Programms haben wir mehr als 27.000.000 PLN (ca. 6.200.000 EUR) dafür bereitgestellt.

Allein im Jahr 2023 beliefen sich unsere Initiativen in Polen zur Unterstützung von Patienten und Krankenhäusern sowie zur Förderung der Entwicklung der Hämatoonkologie auf insgesamt 6.093.240 PLN (ca. 1.402.523 EUR⁷).

Das Programm basiert auf vier Säulen:



Unterstützung im Krankenhaus



Unterstützung für Patient:innen



Zusammenarbeit mit Organisationen von Patient:innen



Wissenschaft, Wissen & Bildung

⁷ Wert zum 31. Dezember 2023; Quelle: Währungsrechner auf <https://bankenverband.de/service/waehrungsrechner>; Zugriff am 6. September 2024

Wir setzen uns für Patient:innen ein

Die Patient:innen, die wir unterstützen, sind unsere Inspiration und unsere treibende Kraft. Durch sie erleben wir, welche unmittelbaren und verheerenden Auswirkungen die plötzliche Diagnose einer Krankheit hat und wie sie das Leben eines Menschen für immer verändert. Ihre Geschichten bieten auch denjenigen Unterstützung, die am Anfang ihrer Krebsbehandlung stehen. Aus diesem Grund möchten wir Piotrs Geschichte erzählen, die auch der Ausgangspunkt für das Rehabilitationsprojekt war, das wir 2023 ins Leben gerufen haben.

Im Alter von 61 Jahren wurde bei Piotr ein myelodysplastisches Syndrom diagnostiziert. Auf der Grundlage seiner körperlichen Aktivität und seiner Erfahrung in der Rehabilitation entwickelte er ein Programm, um sich auf die Auswirkungen seiner Krankheit und die bevorstehende Transplantation vorzubereiten. In dieser schwierigen Zeit war die Unterstützung seiner Familie und Freunde, die sich als Stammzellspender hatten registrieren lassen, für Piotr von unschätzbarem

Wert. Sie gab ihm Energie und Hoffnung. Drei Monate nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus hatte Piotr durch das von ihm entwickelte Rehabilitationsprogramm seine volle motorische Koordination und Fitness wiedererlangt. Er begann mit der Arbeit an seinem eigenen Projekt und erklärte uns mit Freude und Begeisterung dessen Vorteile. Wir erkannten so-



Piotr mit seinem Enkel

fort das Potenzial und wussten, dass wir gemeinsam anderen Patient:innen Unterstützung bieten können! Leider verstarb Piotr 2021 aufgrund eines Rückfalls. Sein Vermächtnis – ein Projekt zur Schaffung eines peritransplantativen Rehabilitationsprogramms, das die Phasen vor der Krankenhauseinweisung, während der Therapie und während der Erholungsphase nach der Entlassung abdeckt – lebt durch seine Tochter Natalia weiter. Sie ist Präsidentin der von ihm gegründeten Active Recovery Foundation, und wir sind stolzer Partner dieses Projekts, um Piotrs größten Traum zu verwirklichen ...

„Die Krankheit meines Vaters und sein Tod waren eine

sehr schwierige Zeit für mich“, erklärt Natalia Bursiewicz, Präsidentin der Active Recovery Foundation. „Aber tief in mir gab es immer noch einen Funken Hoffnung und den Willen, mich für die Verwirklichung seiner Pläne einzusetzen. Die Rehabilitation wurde in polnischen Krankenhäusern jahrelang vernachlässigt. Heute bauen wir Schritt für Schritt eine neue und bessere Welt für Patient:innen auf und verändern ihr Leben während ihres Krankenhausaufenthalts. Während der Krankheit meines Vaters erhielt ich viel Unterstützung von der DKMS und ich bin sehr glücklich, heute mit ihr im Bereich der Patientenrehabilitation zusammenzuarbeiten.“

Leben retten, Grenzen überwinden

Eine Geschichte über „genetische Zwillinge“

Obwohl es sich wie das Drehbuch für einen Hollywoodfilm anhört, ist diese Geschichte mit Happy End eine wahre Begebenheit. 2017 spendete Maciej Stammzellen für Brian aus den USA – aber das ist eigentlich nur der Anfang der Geschichte. Maciej bereitete zusammen mit Brians Eltern einen Überraschungsauftritt auf Brians Hochzeit vor ...

Überraschender Anruf

„Ihr genetischer Zwillings kämpft gegen Blutkrebs“, erfuhr Maciej 2017 bei einem Anruf der DKMS. Auf die Frage, ob er immer noch bereit sei zu helfen, stimmte er bedenkenlos zu. „Um ehrlich zu sein, ist der gesamte Prozess der Stammzellentnahme ziemlich langweilig“, erinnert sich Maciej. „Etwa sechs Stunden lang wird das Blut gefiltert und man sitzt einfach nur auf einem Stuhl – aber das ist nichts im Vergleich zu dem Zweck, für den man es tut.“

„Sie müssen einfach dabei sein“

Eines Tages, lange nach der Spende, erfuhr Maciej, dass sein Empfänger noch am Leben und die Transplantation erfolgreich verlaufen war. Für Maciej eine unvergessliche Nachricht.

Im November 2022 bekam er von Brians Vater eine Einladung: „Hallo, wir würden uns freuen, wenn Sie bei Brians Hochzeit dabei wären, natürlich soll das für ihn eine Überraschung sein“, schrieb er. „Wir können uns diese Feier ohne Sie nicht vorstellen.“ Auch dieses Mal zögerte Maciej nicht. „Brian wurde in Amerika geboren, aber seine Eltern stammen aus Jamaika“, erklärt Maciej. „Da das Blut vieler Kulturen und Nationalitäten durch ihre Adern fließt, waren im Haus und auf



Lebensretter Maciej (r.) bei der Hochzeit seines „genetischen Zwillings“ Brian

der Hochzeitsfeier Familienmitglieder aus gefühlt der ganzen Welt. Es sind großartige Menschen, die mich wie ein weiteres Familienmitglied aufgenommen haben. Alle auf der Hochzeit wollten mich begrüßen und mir für das danken, was ich getan hatte. In diesen Momenten haben selbst die härtesten Kerle vor Rührung geweint!“ Die Hochzeit fand im Jahr 2023 statt.

Transplantationsgeburtstag an der Weichsel

Ende 2023 flogen Brian und seine Frau Madeline nach Polen, um Maciej zu besuchen. Ihr Aufenthalt fiel auch mit einem sehr wichtigen Jahrestag zusammen – genau sechs Jahre zuvor hatte Brian durch Maciej die Chance auf ein zweites Leben erhalten. Heute geht es Brian gut. Er hat seine Ausbildung abgeschlossen und arbeitet nun in der IT-Branche. Seine Angehörigen sagen, dass er nach der Transplantation nicht nur die Blutgruppe von Maciej übernommen hat, sondern auch seine Gewohnheiten. Vor seiner Krankheit war Brian kein Feinschmecker und kochte nicht gerne. Jetzt schätzt er nicht nur gutes Essen, sondern bereitet

auch gerne selbst ausgefallene Gerichte zu. „Viel- leicht habe ich einen Teil meiner Persönlichkeit an ihn weitergegeben, denn ich bin Koch aus Berufung“, lacht Maciej, gelernter Koch aus Pruszków. „Sicher ist, dass wir genetische Brüder geworden sind und ich eine Familie im Ausland gewonnen habe.“

Die Geschichte von Maciej und Brian ist eine wunder- bare Erinnerung daran, dass die lebensrettende Kraft der Spende nicht an Grenzen gebunden ist. Sie ist auch ein Beispiel dafür, wie eine Person das Schicksal eines unbekanntenen – aber genetisch doch so ähn- lichen – Menschen verändern kann.



Maciej und Brian im DKMS-Büro in Warschau

2023 – das Jahr der jungen Spender:innen

Wow, was für ein Jahr! In 2023 haben wir unter dem Motto „Volle Kraft voraus“ zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen durchgeführt, auf die wir wirklich stolz sind. Wir reisten durch ganz Polen und besuchten weiterführende Schulen, Universitäten und Festivals. Überall verbreiteten unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen mit unerschütterlichem Enthusiasmus die Mission der DKMS und registrierten neue potenzielle Spender:innen.

Während der Sommerferien besuchten wir große und kleine Festivals, um junge Menschen anzusprechen (siehe „Junge Zielgruppen auf Festivals erreichen“).

Wir wandten uns an Schulen, um sie über Stammzellspenden aufzuklären, Freiwillige zu schulen und Veranstaltungen zu organisieren. 2023 endete auch die erste Ausgabe des landesweiten Wettbewerbs „Teachers for Life“, an dem alle Lehrkräfte der weiterführenden Schulen teilnehmen konnten.

Der Wettbewerb ist Teil des Projekts „Cellmania“ (#KOMÓRKOMANIA), bei dem Lehrkräfte gebeten werden, mit ihren Schülerinnen und Schülern Spendenaktionen und Aufklärungskampagnen zu organisieren.

„Die Teilnahme an der #KOMÓRKOMANIA-Kampagne ist eine unschätzbare Erfahrung für junge Menschen.

Dadurch wird ihnen bewusst, dass sie mit ihren Handlungen Leben retten können. Am meisten hat mich die gute Organisation der studentischen Freiwilligen überrascht, als ob sie dies schon seit Jahren täten. Sie können wirklich stolz auf sich sein, aber auch ich bin stolz auf sie. Durch ihre Teilnahme haben sie wertvolle Fähigkeiten wie Teamarbeit und Projektarbeit erlernt.“ – Małgorzata Kujawska, Lehrerin und Initiatorin der #KOMÓRKOMANIA-Kampagne.

„Ich bin absolut dafür, die Idee der Stammzellspende zu fördern. Ich selbst habe in der Schule von der DKMS erfahren und mich im April 2018 bei einer Registrierungsveranstaltung registrieren lassen. Im März 2023 hatte ich dann die Gelegenheit, jemandem eine zweite Lebenschance zu geben. Ich bin stolz darauf, helfen zu können, indem ich einen Teil von mir gebe. Der Tag der Stammzellspende wird mir für immer in Erinnerung bleiben.“ – Paulina, Stammzellspenderin.

Kennzahlen Polen





Helpers' Generation

Wir feierten zehn Jahre Zusammenarbeit mit der akademischen Community.

Das Jubiläum wurde mit 138 Veranstaltungen gewürdigt, bei denen 12.559 Menschen in die Spenderdatei in Polen aufgenommen wurden!

Ermöglicht wurde dies durch das Engagement unserer studentischen Führungskräfte, Tausender Freiwilliger und fast 100 Universitäten in ganz Polen.



Shudufhadzo Musida, Miss Südafrika 2020, verteilt DKMS-Geschenke an einen Patienten.

Wir sind weit gekommen

Südafrika ist ein Land mit mehr als 250.000 gemeinnützigen Organisationen, einer Vielzahl gesellschaftlicher Probleme und einer politisch sehr aktiven Bevölkerung. In diesem komplexen Umfeld standen wir vor einer entscheidenden Frage, noch bevor wir unsere Arbeit aufgenommen hatten: Wie können wir Raum für das Thema Stammzelltransplantation schaffen?

Im Jahr 2021 wurde DKMS Afrika in Zeiten der Corona-Pandemie ins Leben gerufen. Wie weite Teile der Welt sah sich auch die südafrikanische Gesellschaft mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die über die Pandemie selbst hinausgingen, darunter eine dramatische Zunahme von Fehlinformationen in Bezug auf Gesundheitsthemen.

Vor diesem Hintergrund war es uns wichtig, bei der Verbreitung sachlich korrekter Informationen über Blutkrebs und Bluterkrankungen standhaft zu bleiben. Dabei legten wir besonderen Wert auf Aufklärung und Sensibilisierung.

Aus der Integration in die Gemeinschaft der NGOs hat sich im Lauf der Zeit eine wunderbare Geschichte entwickelt, die vom Geist des Ubuntu geprägt ist: einer alten afrikanischen Philosophie, die die Universalität des Menschseins und die Notwendigkeit von Mitgefühl und Zusammenarbeit betont. Als wir auf die Menschen zingingen, wussten wir, dass wir eine starke und proaktive Gemeinschaft ansprechen mussten, die nicht alles dem Zufall überlässt. Die DKMS Afrika betrat ein Umfeld, in dem die Menschen

wissbegierig waren, um bessere Entscheidungen über ihre Gesundheit treffen zu können.

Mittlerweile haben wir über 70.000 Menschen registriert, die Patient:innen in Not helfen möchten. Allein im Jahr 2024 wollen wir in Südafrika 38.000 weitere potenzielle Lebensretter:innen mit unterschiedlichem ethnischen Hintergrund registrieren. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, die genetische Vielfalt unserer südafrikanischen Spenderdatei erheblich zu vergrößern. Derzeit sind über 50 Prozent unserer Spender:innen Schwarze, Menschen gemischter ethnischer Herkunft, Asiat:innen und Inder:innen. Dabei wurde uns klar: Trotz unserer anfänglichen Skepsis waren Südafrikaner:innen aller Bevölkerungsgruppen offen für unsere Botschaft und mehr als bereit, sich unserer Mission anzuschließen. Ebenso ermutigt hat uns das Engagement der Universitäten, Unternehmen und anderen Organisationen, zu denen wir eine enge Bindung aufbauen konnten.

Durch umfassende Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen haben wir festgestellt, dass Menschen in Südafrika über ein grenzenloses Potenzial verfügen, sich für eine Sache einzusetzen.

Fakt oder Fiktion: *Wir klären auf!*

Eines unserer wichtigsten Ziele in Südafrika ist es, unseren Zielgruppen zu vermitteln, dass Blutkrebs und Bluterkrankungen nicht nur ein Phänomen der weißen Bevölkerung sind. Dazu gehörte 2023 auch, Wissenslücken zu schließen und ein weit verbreitetes Missverständnis zu korrigieren, dass Blutkrebs eher innerhalb der weißen Bevölkerung verbreitet sei. Ein wichtiger Faktor für die höhere Inzidenz ist der bessere Zugang zu Informationen und medizinischer Versorgung, weshalb die Diagnose häufiger gestellt wird.

Es war uns auch wichtig, mit der in Südafrika problematischen Vorstellung aufzuräumen, dass eine Stammzellspende der Spende eines unersetzlichen Organs gleichkommt. Deshalb mussten wir betonen, dass der Spendeprozess nicht invasiv ist und die Spender:innen aufgrund der Vorbehandlung in der Lage sind, ausreichend Stammzellen abzugeben.

Um diesen kulturellen Austausch in Gang zu bringen, engagierten wir eine traditionelle Heilerin aus Südafrika. Die Gründerin der Sangoma Society, Makhosi Nomabutho, ließ sich als Spenderin registrieren und hoffte, dass ihr Handeln andere traditionelle Heiler:innen und ihre Patient:innen dazu bewegen würde, ihrem Beispiel zu folgen.

Zudem sprechen wir mit den verschiedenen Communitys in ihrer eigenen Sprache, **damit die jeweiligen Zielgruppen ein besseres Verständnis für das Thema entwickeln und sich eher wertgeschätzt und vertreten fühlen.**

„Ich möchte nicht wie viele andere Menschen in der Situation sein, keine:n Spender:in zu finden, denn kein Geld und keine Macht dieser Welt kann die Diagnose eines Patienten ändern. Nur mehr Spender:innen afrikanischer Abstammung können das“, erklärt Makhosi.

Einen passenden Spender zu finden ist eine der schwierigsten Hürden für Menschen mit Blutkrebs, insbesondere für Schwarze, da es nur wenige Spender:innen aus dieser Bevölkerungsgruppe gibt. „Die Arbeit traditioneller Heilerinnen und Heiler ist Gottes

Werk, aber auch die medizinische Wissenschaft ist es“, sagt sie. „Wenn Menschen mit Blutkrebs oder einer Bluterkrankung zu mir kommen, versuche ich, sie an einen Onkologen zu vermitteln, damit sie eine geeignete Behandlung erhalten können. Gleichzeitig arbeite ich mit ihnen an der spirituellen Komponente ihrer Krankheit.“

Unsere Durchbrüche in diesen Bevölkerungsgruppen beruhen entscheidend auf dem bewussten Einsatz von Sprache und Repräsentation. Durch gemeinsame Online- und Offline-Maßnahmen mit digitalen Influencer:innen und Unterstützer:innen aus unterschiedlichen Bereichen konnten wir verschiedene demografische Gruppen gezielt ansprechen und erreichen. Zudem sprechen wir mit den verschiedenen Communitys in ihrer eigenen Sprache, damit die jeweiligen Zielgruppen ein besseres Verständnis für das Thema entwickeln und sich eher wertgeschätzt und vertreten fühlen. Durch sorgfältig geplante Engagements, Veranstaltungen und Aktionen haben wir die Zahl der registrierten People of Colour immer weiter gesteigert.



Heilerin Makhosi Nomabutho

Kennzahlen Südafrika





Für DKMS Afrika in Bewegung

Um unsere Aufklärungsarbeit zu unterstützen, haben wir eine Reihe von erfolgreichen Marathon-Aktionen veranstaltet. Wir nahmen an einigen der größten Wettkämpfe Südafrikas teil, die zahlreiche Zuschauer aus dem In- und Ausland anzogen. Durch unsere Präsenz auf den Marathon-Messen haben wir dafür gesorgt, dass unsere Aufklärungsarbeit an verschiedenen Orten wahrgenommen wurde. Wichtig war es vor allem, gesunde und sportlich aktive Menschen zu erreichen, die sich als potenzielle Lebensretter:innen registrieren ließen.

Viele der Personen, mit denen wir bei den Marathons zusammengearbeitet haben, sind von der verheerenden Diagnose Blutkrebs betroffen. Ein Beispiel für diese Verbindung sind diejenigen, die zu Ehren der ehemaligen DKMS-Afrika-Patientin Gugu als Läufer:innen und Freiwillige am Comrades Marathon teilnahmen.

Im Mai 2023 veröffentlichten wir Gugas Geschichte und ihren Aufruf, sich als Stammzellspender:innen registrieren zu lassen, damit sie ihre beiden Kinder großziehen konnte. Obwohl vier passende Spender:innen gefunden werden konnten, war niemand von ihnen bereit, die Spende zu leisten. Gugu erlag schließlich ihrer Erkrankung. Doch ihr Andenken lebt in denen weiter, die sie kannten und liebten, wie ihre Schwester Cebo und ihre beste Freundin Lindokuhle. Seit dem Tod ihrer Schwester ist Cebo als Freiwillige bei DKMS Afrika im Einsatz und hat, ähnlich wie DKMS-Gründer Peter Harf, ihre Liebe zu ihrer Schwester als Motivation dafür genutzt, anderen Familien Hoffnung auf eine zweite Lebenschance zu geben. Neben der gewaltigen Aufgabe, sich um die Kinder ihrer Schwester zu kümmern, verwendet sie ihre Zeit dafür, neue DKMS-Spender:innen für die



Cape Town TV-Moderatorin dreht einen Beitrag nach dem „Shake-Out“-Lauf.

Seit dem Tod ihrer Schwester ist Cebo als Freiwillige bei DKMS Afrika im Einsatz und hat, ähnlich wie DKMS-Gründer Peter Harf, ihre Liebe zu ihrer Schwester als Motivation dafür genutzt, anderen Familien Hoffnung auf eine zweite Lebenschance zu geben.



Die DKMS beim Sanlam Marathon im Oktober 2023

Datenbank zu gewinnen. Ebenso entschied sich Lindokuhle, den Comrades Marathon zu Ehren von Gugu zu laufen, in der Hoffnung, aus dem tragischen Verlust ihrer besten Freundin etwas Schönes zu machen.

Diese Geschichten sind eine Erinnerung daran, dass das Herzblut unserer Organisation und der Erfolg unserer Mission direkt auf das Engagement und die Leidenschaft all jener zurückzuführen sind, die im Namen ihrer Liebsten für diejenigen kämpfen, die noch auf Rettung warten.



Von der Idee zum *Erfolg*



Mit unserem Programm „DKMS State Patient Support“ unterstützen wir pädiatrische Patient:innen aus Südafrika, die an Blutkrebs und lebensbedrohlichen Blutkrankheiten wie schwerer aplastischer Anämie leiden.

Während das staatliche Gesundheitssystem Südafrikas die Kosten für die Stammzelltransplantation von Familienspender:innen vollständig übernimmt, stehen Patient:innen, die auf nicht verwandte Spender:innen angewiesen sind, vor zwei großen Herausforderungen: Zum einen muss ein passender Spender gefunden werden, zum anderen müssen sie die Kos-

ten für die Spendervermittlung und die Transplantation selbst tragen. Die DKMS unterstützt pädiatrische Patient:innen im staatlichen Gesundheitswesen, die keine private Krankenversicherung haben und die Kosten nicht selbst tragen können – unabhängig davon, bei welcher Spenderdatei die ausgewählte Spenderin bzw. der ausgewählte Spender registriert ist.

Wir arbeiten vor Ort mit drei öffentlichen Krankenhäusern zusammen: dem Red Cross War Memorial Children’s Hospital in Kapstadt, dem Steve Biko Academic Hospital in Pretoria und dem Inkosi Albert Luthuli Central Hospital in Durban.

Nachdem wir 2022 mit einem Pilotprojekt begonnen hatten, führten wir das Programm 2023 erfolgreich fort und konnten drei Patient:innen unterstützen.



Ein Rekordjahr in Großbritannien

Für die DKMS UK war 2023 ein ganz besonderes Jahr, da wir unser zehnjähriges Bestehen feierten. Im Lauf des Jahres haben wir bei unserer Mission bedeutende Fortschritte erzielt. So haben wir unsere Spenderdatei weiter ausgebaut und diversifiziert sowie Patient:innen mit Blutkrebs entscheidende Unterstützung geboten.

Unser Schwerpunkt lag das ganze Jahr über darauf, die Spenderdatei bekannter zu machen und mehr potenzielle Lebensretter:innen in Großbritannien zu registrieren. Unsere Bemühungen ermöglichten lebenswichtige Stammzelltransplantationen, die das Leben von Hunderten von Menschen im In- und Ausland grundlegend verändert haben. Außerdem entstanden durch unsere Spendenkampagnen wichtige Unternehmenspartnerschaften, die unsere Mission zusätzlich fördern.

In Zukunft werden wir unsere Bemühungen intensivieren, wobei wir uns besonders auf die Registrierung von Spender:innen ethnischer Minderheiten konzentrieren, damit jede und jeder die gleiche Chance hat, einen lebensrettenden Stammzellspender zu finden. Da wir auch personell gewachsen sind, können wir

unseren Auftrag noch besser erfüllen. Die auf diesen Seiten vorgestellten Geschichten veranschaulichen, wie die DKMS UK im Jahr 2023 das Leben unserer Unterstützer:innen, Stammzellspender:innen und Patient:innen mit Blutkrebs beeinflusst hat.



Volunteer Gilly bei einer DKMS-Registrierungsaktion

Unsere Zusammenarbeit mit Spender:innen

Unser Team für Bestätigungstypisierungen (engl. Confirmatory Typing = CT) ist 2023 erheblich gewachsen, um dem Anstieg der CT-Anfragen gerecht zu werden. Das CT-Team arbeitet schnell und effektiv in zeitkritischen Situationen und kann so oft einen potenziell lebensrettenden Unterschied für Patient:innen machen, die dringend eine Stammzelltransplantation benötigen.

Im Jahr 2023 bearbeitete das CT-Team in Großbritannien beeindruckende 3.941 CT-Anfragen – neuer Rekord! Dies bedeutete einen deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren (296 mehr als 2022 und 856 mehr als 2021) und mehr als doppelt so viele Anfragen wie 2018. Dieses Wachstum unterstreicht unseren Einsatz und unsere Effizienz, der steigenden Nachfrage nach passenden Stammzellspender:innen gerecht zu werden. Ein weiterer wichtiger Erfolg war die gelungene Fortführung von CT-Anfragen in 359 Stammzellentnahmen.

Als erste Anlaufstelle für potenzielle Spender:innen spielt das CT-Team eine entscheidende Rolle. Denn uns ist es wichtig, dass die Spender:innen den Spendeprozess bestens durchlaufen und die Patient:innen bestmöglich versorgt werden. Dabei steht die Sicherheit unserer Spender:innen an oberster Stelle.

Die Geschichten von Spendern wie Joe zeigen das unglaubliche lebensrettende Potenzial von Stammzelltransplantationen.

Stammzellspender werden: die Geschichte von Joe

Als leidenschaftlicher Naturliebhaber weiß Joe, welche Schönheiten das Leben zu bieten hat. Deshalb ermutigt er Menschen aus seiner Community dazu, sich als potenzielle lebensrettende Stammzellspender:innen registrieren zu lassen – insbesondere nachdem er selbst Spender geworden ist.

„Ich habe mich 2017 bei der DKMS als Stammzellspender registriert, nachdem ein Freund und Kollege von mir bei der Royal Navy eine Stammzelltransplantation brauchte“, erklärt Joe. „Er stammt aus St. Vincent und benötigte eine bestimmte genetische Übereinstimmung mit jemandem karibischer Herkunft. Ich komme aus Trinidad und Tobago und wollte helfen. **Es sind nicht genug Menschen aus unserer Community registriert, und dabei kann diese einfache Tat jemandem eine zweite Lebenschance geben. Also habe ich eine Reihe von Veranstaltungen auf Stützpunkten der Royal Navy in ganz Großbritannien organisiert, um mehr Kolleg:innen dazu zu ermutigen, sich**

in die Datenbank aufnehmen zu lassen. Ich war begeistert, dass sich über 1.000 Menschen angemeldet haben – wenn ich einen Beitrag leisten kann, dann möchte ich so gut wie möglich helfen. Zum Glück hat mein Freund einen passenden Spender gefunden, und es geht ihm heute viel besser.“

Im Jahr 2023 erhielt Joe schließlich einen Anruf von der DKMS, in dem ihm mitgeteilt wurde, dass er ein passender Spender sei. „Für mich war klar, dass ich mich melden muss, wenn ich angerufen und gefragt werde, ob ich Spender sein möchte. Ich dachte: ‚Dann mal los!‘“ Zu Beginn des Spendeprozesses unterzog sich Joe medizinischen Voruntersuchungen im neuen Entnahmezentrum für Stammzellen in Schottland, das im August 2023 von unserer Partnerorganisation, dem Scottish National Blood Transfusion Service, eröffnet wurde. „Das medizinische Team der DKMS erklärte mir alles. Nachdem ich die Freigabe erhalten hatte, ging ich zur Spende und wurde dabei von einem großartigen Pflegepersonal unterstützt.“

Die DKMS UK engagiert sich für die Zusammenarbeit mit Held:innen wie Joe und möchte mehr Menschen aus ethnischen Minderheiten dazu ermutigen, eine fundierte Entscheidung über die Aufnahme in den Spenderpool zu treffen. „In unserer Community gibt es viele Vorurteile, was Krankenhausaufenthalte an-

geht. Aufgrund historischer Präzedenzfälle haben Menschen mit karibischem Hintergrund Angst, ins Krankenhaus zu gehen und nicht mehr lebend herauszukommen oder dass Eingriffe vorgenommen und nicht ordentlich nachbehandelt werden. Wir müssen diese Hürden überwinden. Insofern bin ich froh, dass ich Menschen aus meiner Community ein Beispiel dafür geben kann, wie man den Prozess der Registrierung und Stammzellspende durchläuft. Ich konnte jemandem eine zweite Lebenschance geben. Es hat mich demütig und stolz gemacht, in dieser sich ständig verändernden Gesellschaft einen Beitrag zu leisten. Hoffentlich ermutigt meine Erfahrung andere, sich auch registrieren zu lassen.“



Joe, stolzer DKMS-Stammzellspender

Spenderneugewinnung

Im Jahr 2023 feierte unser Donor Recruitment eine Million registrierte Stammzellspender:innen im Vereinigten Königreich. Im April hatten wir dank Patientenaufrufen in Nordirland fast 10.000 Anfragen nach Registrierungssets. Dadurch konnte die DKMS UK Beziehungen zu lokalen Unternehmen aufbauen und zukünftige Partnerschaften schaffen. Familien waren ein Fokusthema im Jahr 2023 – von der Unterstützung bei der Suche nach Stammzellspender:innen für ihre Angehörigen bis hin zu Müttern, die Stammzellen spendeten.

Andere Menschen zur Registrierung motivieren: die Geschichte von Jo

Jos Sohn Oti erhielt eine Stammzelltransplantation, nachdem bei ihm 2022 akute myeloische Leukämie diagnostiziert worden war. Heute, mit drei Jahren, ist er gesund und entwickelt sich prächtig.

„Ich bin Otis Spender für immer dankbar“, sagt Jo. „Oti erzählt den Leuten jetzt, dass er ‚magisches Blut‘ hat. Ihm dabei zuzusehen, wie er das Leben liebt, hat mich dazu inspiriert, mehr Menschen für die Aufnahme in die Spenderdatei zu ermutigen.“

Im September 2023, im Rahmen des Blood Cancer

Awareness Month, beschloss Jo, eine Registrierungsaktion in einem Restaurant in der Nähe ihres Wohnorts in Essex zu organisieren. In Zusammenarbeit mit der DKMS klärte sie die Menschen vor Ort über die Veranstaltung auf und berichtete darüber, wie eine Stammzelltransplantation Oti eine zweite Lebenschance gegeben hatte. So half sie den Menschen, eine fundierte Entscheidung zu treffen.

„So viele haben ihren heiligen Sonntagmorgen geopfert: Es war ein geschäftiger und schöner Tag, der sich wie ein Fest anfühlte“, schwärmt Jo. „Über



Jo mit ihrer Familie



200 Menschen haben sich direkt vor Ort registriert, und noch mehr Menschen haben anschließend online ein Set angefordert. Noch besser ist, dass einer der Besucher bereits als Spender für einen Patienten identifiziert wurde. Das könnte für jemanden die Rettung bedeuten!“ Nach ihrem Erfolg bei der Registrierung neuer potenzieller Spender:innen unterstützt Jo die DKMS UK weiterhin, indem sie ihre Geschichte mit der Öffentlichkeit teilt. Sie spielt zudem eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung unserer Partnerschaft mit der britischen gemeinnützigen Organisation „Battle Cancer“. Ihre Botschaft an alle, die selbst eine Registrierungsaktion veranstalten möchten?

„Erstens: Go for it! Zweitens: Wer helfen möchte, erhält volle Unterstützung. Drittens: Ein Scheitern ist ausgeschlossen. Wenn sich nur eine einzige Person in die Datenbank aufnehmen lässt, könnte sie oder er für jemanden mit Blutkrebs ein:e passender:er Spender:in sein. Diese Erfahrung hat meinen Glauben in

die Menschheit und unsere Solidarität füreinander enorm gestärkt.“

Kennzahlen UK



Ehrenamt

Im Jahr 2023 spielten Freiwillige für unsere Mission eine entscheidende Rolle. Über 116 aktive Freiwillige:

- organisieren oder unterstützen Registrierungsaktionen in Großbritannien,
- helfen bei der Beschaffung wichtiger Geldmittel durch Fundraising-Veranstaltungen,
- schärfen das Bewusstsein für Blutkrebs und andere Erkrankungen des blutbildenden Systems.

Mit bereits fünf Zentren für Freiwilligenarbeit haben wir 2023 zudem unseren East Midlands Hub eröffnet. Zusammen mit den Standorten in den West Midlands, Schottland, Bedford, Südwestengland und West-London konnten wir wichtige Meilensteine feiern:

- Studenten gegen Blutkrebs: Wir haben die Zahl der Hochschulen erhöht, an denen Studierende freiwillig Registrierungsaktionen durchgeführt haben.
- Jährlicher Spendenaktionstag für Freiwillige: 2023 haben wir zum ersten Mal einen gemeinsamen Spendensammeltag für unsere Freiwilligen organisiert und dabei über 5.000 GBP (ca. 5.700 EUR⁸) für die DKMS UK gesammelt.
- Von Freiwilligen organisierte Spendenaktionen, darunter ein Wohltätigkeitsdinner, bei dem über 34.000 GBP (ca. 39.000 EUR⁸) eingenommen wurden.

Ein Vorbild für die Community: die Geschichte von Manj

„Alles begann damit, dass ich mich bei der DKMS als potenzielle Spenderin registrieren ließ, weil der Sohn meines Cousins einen passenden Spender benötigte“, erklärt Manj. „Ich hatte damals keine Ahnung von

Stammzellen und Transplantationen, also habe ich mir die DKMS-Website angesehen und bei der Organisation angefragt, ob ich irgendwie helfen könnte. Ich wurde an einen örtlichen Freiwilligen verwiesen und habe an einer Schulung zum Thema Registrierung teilgenommen. Daraufhin konnte ich meine erste Registrierungsaktion in meinem Gurdwara durchführen und habe seitdem bei vielen DKMS-Veranstaltungen mitgeholfen.

Ich habe auch die verheerenden Auswirkungen von Krebs in meiner eigenen Familie miterlebt und zwei besondere Menschen in meinem Leben verloren – meinen Ehemann Raj und meine Mutter.

Wir brauchen mehr Spender:innen aus asiatischen und anderen ethnischen Communitys. Im Oktober 2023 durfte ich zusammen mit anderen Freiwilligen des West Midlands Hub eine Wohltätigkeitsveranstaltung im Festsaal Manor Grove in Birmingham organisieren, zu der wir 400 Gäste begrüßen konnten. Gemeinsam feierten wir, dass wir im vergangenen Jahr mehr als 500 Menschen – überwiegend aus der asiatischen Community – als potenzielle Spender:innen registriert hatten. Dabei betonten wir, dass noch viel mehr Menschen benötigt werden, um Patient:innen zu helfen. Ich bin begeistert, dass an diesem Abend auch die großartige Summe von 34.000 GBP (ca. 39.000 EUR⁸) für die Unterstützung der lebensrettenden Mission der DKMS gesammelt wurde.

Das Beste an meiner ehrenamtlichen Arbeit ist jedoch, wenn ein Patient einen passenden Stammzellspender gefunden hat und wir Teil dieses Prozesses waren, der möglicherweise das Leben eines Menschen rettet. Das ist unbezahlbar.“

⁸ Wert zum 31. Dezember 2023; Quelle: Währungsrechner auf <https://bankenverband.de/service/waehrungsrechner>; Zugriff am 6. September 2024



„Ich habe aus erster Hand gesehen, wie dringend ein vielfältiger Spenderpool benötigt wird, und das hat mich in meinem Entschluss bestärkt, anderen zu helfen, eine Überlebenschance zu bekommen. Ich konnte meine Liebsten nicht retten, aber ich kann versuchen, den Liebsten anderer Menschen zu helfen.“



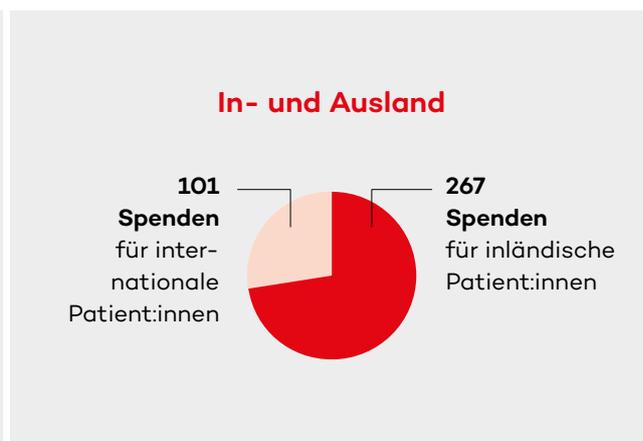
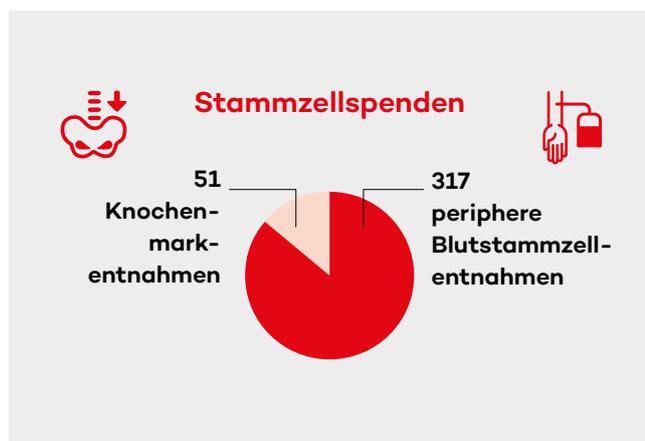
Manj mit DKMS UK
Volunteer Manager Ian Corpuz



Von Hoffnung und Heilung

Im Jahr 2023 setzte die DKMS US ihre Bemühungen fort, die Diversität ihrer Spenderdatei zu vergrößern, und vermittelte weiterhin Spender:innen für Patient:innen auf der ganzen Welt. Unser lokales Engagement hat es uns ermöglicht, unsere Bekanntheit zu steigern, neue Partnerschaften zu schließen und Ergebnisse zu erzielen, die weltweit Wirkung zeigten. Letztlich konnte die DKMS in den USA dazu beitragen, die führende Rolle der globalen Organisation weiter auszubauen. Durch die Zahl der Transplantationen, die für internationale Patient:innen ermöglicht wurden, aber auch durch die finanziellen Zuschüsse gleichgesinnter Organisationen wurde die Arbeit des US-Standortes belohnt.

Hier sind einige Beispiele für die Erfolge, die wir im Jahr 2023 verzeichnen konnten:



Maya, Corey und Nafi, DKMS US-Kolleg:innen, beim Queen City Saves Lives (QCSL)-Event im September 2023

Lokale Veranstaltungen

Im September veranstaltete die DKMS die erste QCSL-Veranstaltung (Queen City Saves Lives) in Charlotte, North Carolina. QCSL bot über 100 Einheimischen die Möglichkeit, direkt mit der DKMS in Kontakt zu treten, darunter Mitarbeitende, begeisterte Freiwillige und Stammzellspender:innen. 42 der Teilnehmenden ließen sich noch am selben Abend registrieren, um potenzielle Lebensretter:innen zu werden!



Lockere Atmosphäre beim QCSL 2023



Event-Check-in

Jan und Ben – für immer verbunden

Bens Leben änderte sich für immer, als bei ihm 2010 ein T-Zell-Lymphoblastenlymphom, eine Form von Blutkrebs, diagnostiziert wurde. Er unterzog sich schnell einer umfassenden Chemotherapie, die wochenlange Krankenhausaufenthalte erforderte. Schließlich wurde Ben geheilt, aber es dauerte nicht lange, bis er erfuhr, dass der Krebs zurückgekehrt war und er nun eine Stammzelltransplantation benötigte. Dazu musste er zunächst einen passenden Spender finden.

Tausende Kilometer entfernt hatte sich Jan bei der DKMS in Deutschland als potenzieller Lebensretter registrieren lassen. Nachdem er miterlebt hatte, wie ein Freund aus Kindertagen gegen den Krebs kämpfte und schließlich verlor, war Jan sofort bereit, seine Stammzellen einem Fremden zu spenden. Er wusste, dass diese Spende für den Empfänger (Ben) eine zweite Lebenschance bedeuten könnte.

Ein Sprung ins Jahr 2023: Ben hat seiner großen Liebe einen Heiratsantrag gemacht und weiß, dass er Jan erneut um Hilfe bitten muss, diesmal jedoch als sein Trauzeuge.

„... ohne ihn wäre ich nicht hier, um die Liebe meines Lebens zu heiraten, die ein Geschenk Gottes an mich ist“, erklärt Ben seinen Wunsch, seinen Spender Jan als Trauzeuge an seiner Seite zu haben.

„... ohne ihn wäre ich nicht hier, um die Liebe meines Lebens zu heiraten.“

Ben



Ben und Jan



Abby und Emily - gemeinsam Leben verändern

Im Jahr 2015 hatte die damalige Fußballspielerin der Duke University, Abby, die Gelegenheit, ein junges Mädchen namens Emily in einem Fußballcamp der Universität zu trainieren. Bei Emily wurde später Leukämie diagnostiziert und sie musste sich schließlich mit einer Spende ihrer Schwester einer Knochenmarktransplantation unterziehen. Emilys Kampf inspirierte Abby, sich 2016 selbst als Stammzellspenderin registrieren zu lassen und eine medizinische Karriere anzustreben. Sechs Jahre später erhielt Abby, die jetzt im zweiten Jahr Medizinstudentin an der Duke University war, eine Nachricht von der DKMS, dass sie für eine:n Patient:in in Not als Spenderin infrage komme. Im April 2023 spendete Abby ihre Stammzellen, um einem hilfsbedürftigen Patienten zu helfen. Jetzt hofft sie, dass ihre Geschichte andere dazu inspirieren wird, sich als potenzielle Spender:innen registrieren

zu lassen. „Fast zehn Jahre nach meinem ersten Wangenabstrich erhielt ich eine E-Mail, dass ich als Spenderin infrage käme. Für mich war das eine klare Sache; ich wusste, dass ich alles tun würde, um diesem Menschen zu helfen.“



Abby und Emily beim Fußballcamp 2015

Hilfe für Patienten und Angehörige



Die William G. Pomeroy Foundation

Im Jahr 2023 spendete die William G. Pomeroy Foundation der DKMS US großzügigerweise 300.000 USD (ca. 270.000 EUR⁹). Die finanzielle Hilfe sollte Aktivitäten fördern, die das Bewusstsein in der Bevölkerung schärfen, den Spenderpool vergrößern und diversifizieren. Gleichzeitig sollten damit kostenlose Typisierungen für potenzielle Lebensretter:innen finanziert werden. Zuwendungen wie diese helfen uns, unserem Traum näher zu kommen, allen betroffenen Patient:innen eine zweite Chance auf Leben zu bieten.

unsere Patient:innen in dieser schwierigen Zeit unterstützen müssen. Mit dem Programm „Free Family Typing“ können wir die Kosten für hochauflösende HLA-Tests für Familienangehörige von Patient:innen übernehmen und ihnen so eine der vielen Belastungen abnehmen, die auf sie zukommen.

Das kostenlose Programm
„Family Typing“ ermöglichte
236 Typisierungen für 70 Patient:innen!

Wir kennen die hohe finanzielle Belastung, die eine Krebsdiagnose mit sich bringt, und die Komplexität des Gesundheitssystems. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass wir die Prozesse vereinfachen und

Kennzahlen USA

| Insgesamt bis zum 31. Dezember 2023 | Im Jahr 2023 |
|--|--|
| 1.183.399 Gesamtzahl registrierter Spender:innen | 41.902 Gesamtzahl registrierter Spender:innen |
| 5.603 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen) | 368 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen) |

⁹ Wert zum 31. Dezember 2023; Quelle: Währungsrechner auf <https://bankenverband.de/service/waehrungsrechner>; Zugriff am 6. September 2024



Im Jahr 2023 spendete die William G. Pomeroy Foundation der DKMS US großzügigerweise 300.000 USD

Vielen Dank!





Unsere internationale Familie

Im Jahr 2023 umfasste die DKMS 14 Gesellschaften, die Hand in Hand arbeiten, um unsere gemeinsame Mission zu erfüllen: möglichst vielen Blutkrebspatient:innen eine zweite Lebenschance zu geben. Seit der Gründung der DKMS in Deutschland im Jahr 1991 und der Gründung der Dachstiftung DKMS Stiftung Leben Spenden im Jahr 1997 ist unsere Organisation exponentiell gewachsen – sowohl in ihrer Kapazität als auch in ihrer Wirkung. Heute verfügen wir über die weltweit größte und vielfältigste Stammzellspenderdatei. Mit eigenen Standorten in Chile, Deutschland, Indien, Polen, Südafrika, Großbritannien und den USA

sind wir weltweit führend im Kampf gegen Blutkrebs und Erkrankungen des blutbildenden Systems. Bis heute haben wir Stammzellen in rund 60 Länder vermittelt.

Die DKMS Group gGmbH ist die internationale Organisation, die den Betrieb unserer sieben Standorte auf der ganzen Welt sowie die in Deutschland ansässigen medizinischen und wissenschaftlichen Einrichtungen überwacht. Dazu gehören das DKMS Life Science Lab, das DKMS Collection Center, die DKMS Stem Cell Bank und das DKMS Registry.



Unsere globale DKMS Familie

International tätig:

Stiftung Leben Spenden
DKMS Group
DKMS Life Science Lab
DKMS Registry
DKMS Stem Cell Bank

Tübingen
Köln, Tübingen,
Dresden
Dresden
Tübingen
Dresden

National tätig:

DKMS Collection Center
Deutschland
DKMS LIFE
DKMS Afrika
DKMS Chile
DKMS Deutschland
DKMS-BMST Indien
DKMS Polen
DKMS UK
DKMS US

Köln, Dresden
Köln
Kapstadt,
Johannesburg,
Durban
Santiago de Chile
Köln, Tübingen, Berlin,
Dresden
Bangalore
Warschau
London
New York, Charlotte,
Dallas



Unsere Geschichte – ein Schicksal, das heute noch Leben rettet

Wer schon einmal miterlebt hat, wie ein geliebter Mensch mit einer lebensbedrohlichen Krankheit kämpft, kennt das überwältigende Gefühl der Hilflosigkeit, das damit einhergeht. Ich war erst 13 Jahre alt, als bei meiner Mutter Leukämie diagnostiziert wurde. Ich erinnere mich noch gut an die Flut von Gefühlen: Angst, Trauer und eine tiefe Frustration darüber, dass ich nichts tun konnte, um sie zu retten. Wir erfuhren schnell, dass sie eine Stammzelltransplantation benötigen würde, um zu überleben. Da es in der Familie keine:n passenden Spender:in gab und damals nur 3.000 nicht verwandte Spender:innen im deutschen Register verzeichnet waren, schien es keine Hoffnung zu geben. Mein Vater Peter weigerte sich jedoch, die Situation einfach so hinzunehmen. Und so begann er, Familienangehörige und Freunde zu rekrutieren, um neue Spender:innen im ganzen Land zu registrieren. Innerhalb eines Jahres konnten wir 65.000 neue Spender:innen in die Datei aufnehmen. Leider erlag meine Mutter 1991 ihrer Krankheit. Aber bevor sie uns verließ, ließ sie sich von meinem Vater versprechen, dass er weiterkämpfen würde, bis alle Patient:innen eine zweite Lebenschance erhalten könnten. Aus unserer persönlichen Tragödie entstand die wunderbare Mission der DKMS. Heute ehren wir das Vermächtnis meiner Mutter, indem wir uns für Patient:innen auf der ganzen Welt einsetzen.

Angesichts der Tatsache, dass alle 27 Sekunden irgendwo auf der Welt bei jemandem Blutkrebs diagnostiziert wird, war uns klar, dass wir internationale Standorte einrichten mussten, um den weltweiten Bedürfnissen besser gerecht zu werden. Aus diesem Grund habe ich 2004 den US-Standort gegründet und bin seitdem weiterhin als Vorstandsvorsitzende unserer DKMS Stiftung und inzwischen auch als globale Botschafterin für unsere DKMS-Mission tätig. Die DKMS-Familie hat ihre internationale Präsenz in den folgenden Jahren weiter ausgebaut und Standorte in Polen (2009), Großbritannien (2013), Chile (2018), gemeinsam mit unserem Partner BMST in Indien (2019) sowie zuletzt in Südafrika (2021) eröffnet. Dieser globale Ansatz ist der Grund dafür, dass die DKMS mit über 12 Millionen registrierten potenziellen Spender:innen (Stand 2023) eine der vielfältigsten Spenderdateien der Welt ist.

Parallel zur Erweiterung und Diversifizierung unseres weltweiten Spenderpools erkunden wir auch neue Wege, um unseren Patient:innen zu helfen. Ob durch die Arbeit unserer Teams für klinische Studien und medizinische Forschung oder durch unser Capacity



Peter und Mechtild Harf mit ihrer ersten Tochter Viktoria

„Ich war erst 13 Jahre alt, als bei meiner Mutter Leukämie diagnostiziert wurde. Ich erinnere mich noch gut an die Flut von Gefühlen: Angst, Trauer und eine tiefe Frustration darüber, dass ich nichts tun konnte, um sie zu retten.“

Building Program zum Kapazitätsaufbau und die patientenorientierten Hilfsprogramme – die DKMS ist ständig auf der Suche nach neuen Wegen, um die Belastungen für Patient:innen zu verringern und ihnen den Zugang zu medizinischer Versorgung zu erleichtern.

Obwohl wir in vielen Sprachen und in vielen Kulturen arbeiten, hat sich der Kern unserer Identität nie verändert. Die DKMS ist eine immer größer werdende Bewegung, die mehr und mehr Menschen erreicht. Als weltweite Community teilen wir unsere Erfolge und Misserfolge, die Momente der Freude und der Trauer, die Angst vor dem, was kommen mag, und die Hoffnung auf das, was sein könnte – wir sind alle ein Teil dieser Geschichte.

Katharina

Katharina Harf
Chair of the DKMS Global
Foundation Board



Katharina Harf



Ein Blick in die Zukunft

Als internationale gemeinnützige Organisation unserer Größenordnung müssen wir zwangsläufig planen, um uns zu verbessern und unsere Ziele zu erreichen, damit wir unseren Patient:innen, Spender:innen und Mitarbeitenden die bestmöglichen Aussichten bieten können.

Unsere Vision für die Zukunft sieht eine Welt ohne Blutkrebs und lebensbedrohliche Bluterkrankungen vor. Deshalb werden wir unseren ganzheitlichen Ansatz mit unseren drei Säulen weiterverfolgen (siehe Seiten 28–43) und unser Wirken auf neue Regionen und Bereiche ausweiten.

Nach einem Jahr der Rekorde auf vielen Ebenen wollen wir in den kommenden Jahren noch mehr erreichen. **Unser Ziel bis 2030 ist es, die 200.000. Spende seit unserer Gründung zu ermöglichen und jährlich 12.000 zweite Lebenschancen zu bieten, davon 1.000 zweite Lebenschancen durch unsere Aktivitäten im Hilfsprogramm „Zugang zu Transplantationen“ und des DKMS Registry.**

Unsere internationalen Hilfsprogramme in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen sowie unsere wissenschaftlichen Forschungsinitiativen werden eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der Überlebenschancen für Patient:innen weltweit spielen. Dabei konzentrieren wir uns insbesondere auf Zelltherapien, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, Blutkrebs endgültig zu heilen und das lebensbedrohliche Fortschreiten der Krankheit zu minimieren.

Diese Bereiche bilden den Kern unseres Fundraisings, für das wir derzeit eine neue Strategie entwickeln, um

das breite Spektrum unserer Aktivitäten und unseren ganzheitlichen und nachhaltigen Drei-Säulen-Ansatz im Kampf gegen Blutkrebs besser zu vermitteln.

Die digitale Welt ist heute ein wichtiger Teil unseres Lebens. Dieser Aspekt ist zwar nicht unbedingt neu, hat aber in den letzten zehn Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Daher werden wir die ehrgeizigen Initiativen unseres Digitalisierungsprogramms für Prozesseffizienz weiter ausbauen. Dadurch sollen die herausragende Spendeerfahrung und das organisatorische Wachstum unserer qualifizierten Mitarbeiter:innen gefördert werden.

Wachstum ist der einzige Weg nach vorne, und wir werden uns nicht mit dem Status quo zufriedengeben. Solange es noch Patient:innen mit Blutkrebs gibt, werden wir weiterkämpfen und neue Möglichkeiten zur Unterstützung dieser Menschen suchen.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten, dass Sie uns unterstützen – ob mit großen oder kleinen Beiträgen – und dass Sie mit uns Patient:innen mit Blutkrebs und lebensbedrohlichen Erkrankungen des blutbildenden Systems Hoffnung geben.

Dr. Elke Neujahr
Global CEO DKMS Group

„Solange es noch Patient:innen mit Blutkrebs gibt, werden wir weiterkämpfen und neue Möglichkeiten zur Unterstützung dieser Menschen suchen.“

DKMS Stiftungsvorstand

Vorsitzende



Katharina Harf

Stellv. Vorsitzender

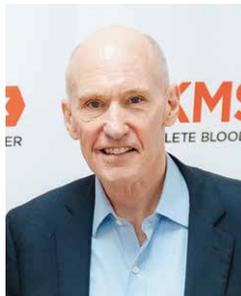


Prof. Dr. Marcel
van den Brink

Mit ihrem umfangreichen Wissen und ihrer Erfahrung gestalten der Stiftungsrat und das Global Executive Team gemeinsam die Zukunft unserer internationalen DKMS-Gruppe.



Laurence David Atlas



Prof. Carl H. June, MD



Anna-Lena
Kamenetzky-Wetzel



Niren Chaudhary



Prof. Dr. Dr.
Dieter Hoelzer



Prof. Dr.
Thomas Klingebiel



Alejandro
Santo Domingo

DKMS Medizinischer Beirat

Vorsitzender



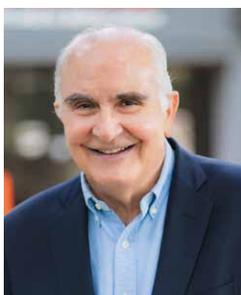
Prof. Dr. Marcel
van den Brink

Stellv. Vorsitzender



Prof. Dr. Thomas
Klingebiel

Der Medical Council berät den Stiftungsvorstand der DKMS Stiftung Leben Spenden in medizinischen Fragen, beobachtet die Entwicklung des einschlägigen medizinischen Fachgebiets und stößt wissenschaftliche Programme an.



Dr. Marcelo
Fernández-Viña



Prof. Dr. Katharina
Fleischhauer



Stephen J. Forman,
MD



Prof. Dr. Dr.
Dieter Hoelzer



Prof. Emma Morris

Globale DKMS Geschäftsführung



Dr. Elke Neujahr
Global CEO



Dr. Julia Pingel
Global CIO



Bernd Weinel
Global CFO

Führungskräfte DKMS-Tochtergesellschaften

DKMS Collection Center gGmbH Dr. Elke Neujahr, CEO
Sirko Geist, COO

DKMS Life Science Lab gGmbH Dr. Vinzenz Lange, CTO
Thomas Schäfer, COO

DKMS Registry gGmbH Dr. Julia Pingel, COO

DKMS Stem Cell Bank gGmbH Dr. Alexander Platz, CMO
Thomas Schäfer, COO

Donor Center

DKMS Africa Erna West, Country Manager
Chandré Phillipus, Country Manager

Fundación DKMS Chile Ignacia Pattillo Garnham, Country Manager
Anette Giani, Country Manager

DKMS Donor Center gGmbH Dr. Elke Neujahr, CEO
Dr. Deborah Buk, Country Manager/COO
Stephan Schumacher, Country Manager/COO

DKMS BMST Foundation India Patrick Paul, Country Manager

Fundacja DKMS Ewa Magnucka-Bowkiewicz, Country Manager
Agnieszka Wodzinska, Country Manager

DKMS UK Hasnein Alidina, Country Manager
Peter McCleave, Country Manager

DKMS USA Katharina Harf, Executive Chair

Alle Führungspositionen Stand Dezember 2024

DKMS Adressen

Deutschland

DKMS Group gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

DKMS Collection Center gGmbH
Blasewitzer Straße 80
01307 Dresden
Deutschland

[professional.dkms.org/about/
collection-center](https://professional.dkms.org/about/collection-center)

DKMS Life Science Lab gGmbH
St. Petersburger Str. 2
01069 Dresden
Deutschland

dkms-lab.de

DKMS Registry gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

dkmsregistry.org

DKMS Stem Cell Bank gGmbH
Enderstraße 94, Building C
01277 Dresden
Deutschland

[professional.dkms.org/about/
stem-cell-bank](https://professional.dkms.org/about/stem-cell-bank)

DKMS Donor Center gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

dkms.de

Südafrika

DKMS Africa
Block C, Grosvenor Square
Century Way
Century City
Kapstadt 7441
Südafrika

dkms-africa.org

Chile

Fundación DKMS Chile
Avenida Andrés Bello 2115
3rd floor
Providencia, Santiago
Región Metropolitana
Chile

dkms.cl

Indien

DKMS BMST Foundation India
New Thippasandra Main Rd
HAL 3rd Stage
Bhoomi Reddy Colony
New Tippasandra
Bengaluru-560075
Karnataka
Indien

dkms-bmst.org

Polen

Fundacja DKMS
ul. Altowa 6/9
02-386 Warschau
Polen

dkms.pl

UK

DKMS UK
Ashburnham House
Castle Row
Horticultural Place
London W4 4JQ
UK

dkms.org.uk

USA

DKMS USA
40 Fulton St., 26th Floor
New York, NY 10038
USA

dkms.org

Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz personenbezogener Daten ist für uns ein wichtiges Anliegen.

Wir achten darauf, dass alle datenschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten werden, und passen unsere Richtlinien regelmäßig an neue gesetzliche und technologische Entwicklungen an.

Unsere Mitarbeiter:innen werden im Umgang mit (personenbezogenen) Daten geschult, und wir setzen auf moderne Sicherheitsstandards, um die Vertraulichkeit und Sicherheit der Informationen zu gewährleisten.

Datenschutz sehen wir als eine grundlegende Verpflichtung, die wir gegenüber unseren Spender:innen, Patient:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern haben.

Impressum

Herausgeber

DKMS Group gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

T +49 7071 943-0
F +49 7071 943-1499

Alle Rechte vorbehalten

© **DKMS Group** gGmbH

Foto Credits

Dave Benett (Seiten 45, 46 Olympiasieger Tom Daley) | Dimitrios Kambouris (Seite 45) | DKMS (Seiten 7, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 33, 36, 37, 39, 40, 41, 43, 45, 48, 49, 53, 56, 57, 59, 61, 78, 80, 81) | Eric Vitale (Seiten 44, 46, außer Olympiasieger Tom Daley) | Innata Media (Seiten 50, 51, außer Foto von Lorena (privat)) | James Le (Seite 42) | Julia Steinigeweg (Seiten 4, 8, 9, 16, 22, 55, 57, 82) | Makhosi Nomabutho (Seite 67) | Maciej Bochnowski (Seite 63) | Motivio/Florian Eisele (Seite 54) | Nina Stiller (Seite 29) | Patric Fouad (Seiten 34, 35) | Paul Osses (Seite 52) | Peter Jammernegg (Seite 12) | Templebell films (Seiten 28, 30, 31, 38)

Ein herzliches *Dankeschön*

Allen, die uns über die Jahre unterstützt haben – ob als Lebensretter:innen, registrierte Spender:innen, durch Geldspenden oder ihre Zeit und Arbeitskraft – gilt unser tiefster Dank.

Jeder Beitrag, ob groß oder klein, war für die Erfüllung unserer Mission von entscheidender Bedeutung. Jeder einzelne Beitrag wird von uns allen bei der DKMS aufrichtig geschätzt. Es ist uns eine große Ehre, Teil einer so engagierten und mitfühlenden Community zu sein – vereint in der gemeinsamen Vision einer Welt ohne Blutkrebs und Blutkrankheiten. Vielen Dank, dass Sie uns auf dieser Reise begleiten.

DKMS Group gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

T +49 7071 943-0
F +49 7071 943-1499